

Geschäftsbericht 2017



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

Inhalt

JDC Group AG auf einen Blick	4	Konzernabschluss	47
Highlights 2017	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Brief des Vorstands an die Aktionäre	13	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	49
Der Konzern	18	Segmentberichterstattung	50
Geschäftskonzept und Aufbau	19	Konzernbilanz	52
Die Geschäftsbereiche	22	Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Unternehmensentwicklung	24	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	55
Aktionärsstruktur	26	Anhang zum Konzernabschluss	56
Aktienkursentwicklung	27	Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017	106
Konzernlagebericht	28	Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017	108
Grundlagen des Konzerns	29	Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017	109
Geschäftsmodell des Konzerns	29	Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IAS 39 zum 31. Dezember 2017	110
Forschung und Entwicklung	29	Bestätigungsvermerk	112
Wirtschaftsbericht	30	Kontakt	114
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	30		
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	31		
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	33		
Lage	34		
Wesentliche Kennzahlen	34		
Vermögenslage	34		
Finanzlage	35		
Ertragslage	36		
Segmentberichterstattung	36		
Chancen- und Risikobericht	37		
Prognosebericht	38		
Konjunkturausblick	38		
Märkte und Branchenausblick	39		
Ausblick für den JDC Group Konzern	39		
Erwartete Geschäftsentwicklung	39		
Aufsichtsrat und Vorstand	40		
Bericht des Aufsichtsrats	41		
Vorstand	44		
Aufsichtsrat	46		

**JDC Group
Leader in Advisortech.**

**Die Zukunft
des Finanzvertriebs
ist persönlich und digital.**



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

JDC Group AG

Kennzahlen im Überblick

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR*

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Umsatz	84.475	78.052	8,2
Rohertrag	27.597	25.319	9,0
Rohertragsmarge in %	32,7	32,4	9,3
Gesamtkosten	27.395	25.089	9,2
EBITDA	3.190	2.720	17,3
EBITDA-Marge in %	3,8	3,5	8,6
EBITDA angepasst*	3.853	3.220	19,7
EBIT	202	230	-12,2
EBIT-Marge in %	0,2	0,3	-33,3
EBIT angepasst*	865	730	18,5
Konzernergebnis	-1.681	-1.214	-38,5
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	11.935	11.935	0,0
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,14	-0,10	-40,0

CashFlow/Bilanz in TEUR

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.207	1.218	> 100
Bilanzsumme	75.157	72.922	3,1
Eigenkapital	28.032	29.713	-5,7
Eigenkapitalquote in %	37,2	40,7	-8,6

Wichtige Kennzahlen

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderungen zum Vorjahr in %
Anzahl Kunden in Tsd.	1.229	1.189	3,4
Assets under Administration in Mrd. EUR	4,5	4,5	0,0
Absatz in Mrd. EUR	1.487	1.382	7,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	255	226	12,8

*2017: einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit den erfolgten Großkundenprojekten sowie der Umsetzung der rechtlichen Änderungen im Zuge der Umsetzung der europäischen Richtlinien MiFID II und IDD in Höhe von rund 0,7 Mio. EUR

*2016: bereinigt um einmalige Projektkosten bezogen auf die Bestandskäufe in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR

JDC Group AG

Geschäftsbereiche und Marken

Advisortech

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden und institutionelle Kunden

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen etc.

Online-Vergleichsplattform

Advisory

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden

Versicherungen, Investmentfonds, Finanzierungen etc.

Holding

Holdingaktivitäten für Finanzintermediäre

Shared Service Center

Jung, DMS & Cie. AG

Beteiligungsquote 100,0 %

JDC Geld.de GmbH

Beteiligungsquote 100,0 %

FiNUM.Private Finance AG, Wien

Beteiligungsquote 100,0 %

FiNUM.Private Finance AG, Berlin

Beteiligungsquote 100,0 %

FiNUM.Finanzhaus AG, Wiesbaden

Beteiligungsquote 100,0 %

JDC Group AG

Über 16.000 Finanzvermittler und Vermögensberater ...

Über verschiedene Vertriebswege und Assetklassen ...

Mit rund 1.200.000 Endkunden ...

Und rund 4,5 Mrd. Euro Assets under Administration ...

Sowie rund 1,5 Mrd. Euro Absatz an Finanzprodukten im Jahr 2017 ...

Highlights 2017

Großkundenanbindung

JDC und Lufthansa-Tochter Albatros vereinbaren 5-Jahresvertrag zum Voll-Outsourcing der Geschäftsabwicklung mit einem Umsatzvolumen von bis zu 100 Mio. Euro über die Vertragslaufzeit

Bestandskauf

JDC erwirbt Privatkundengeschäft der Assekuranz Herrmann mit rund 40.000 rentablen Versicherungsverträgen

Personalie

**Google-Manager
Stefan Bachmann
wechselt in den Vor-
stand der JDC Group
und treibt die
Digitalstrategie
weiter voran**

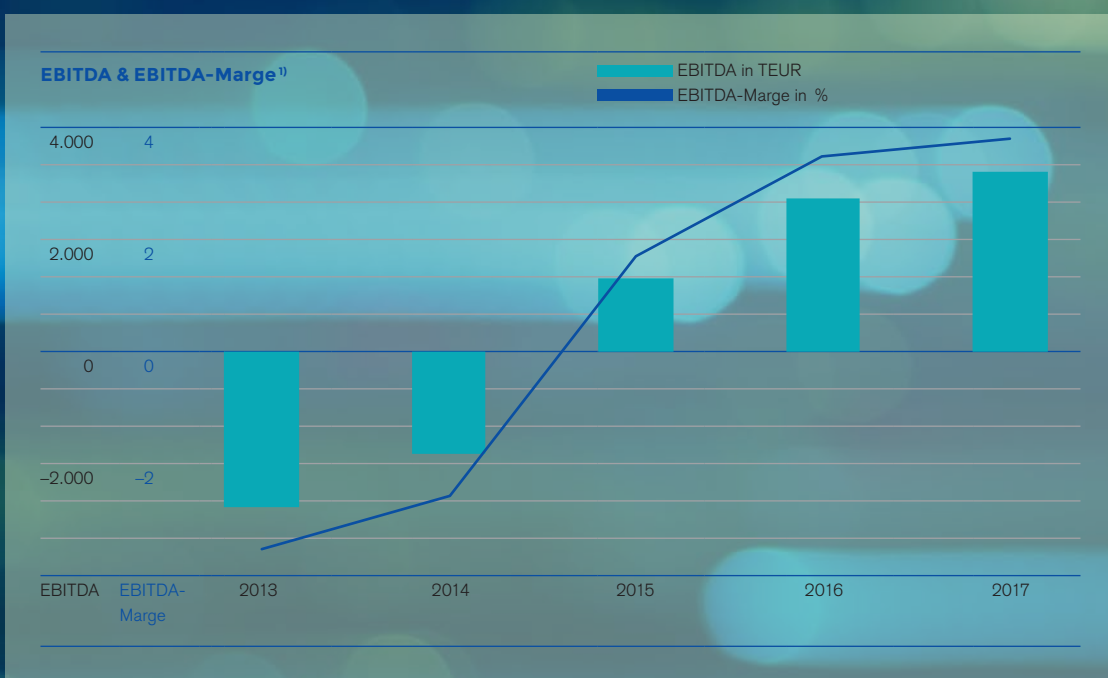
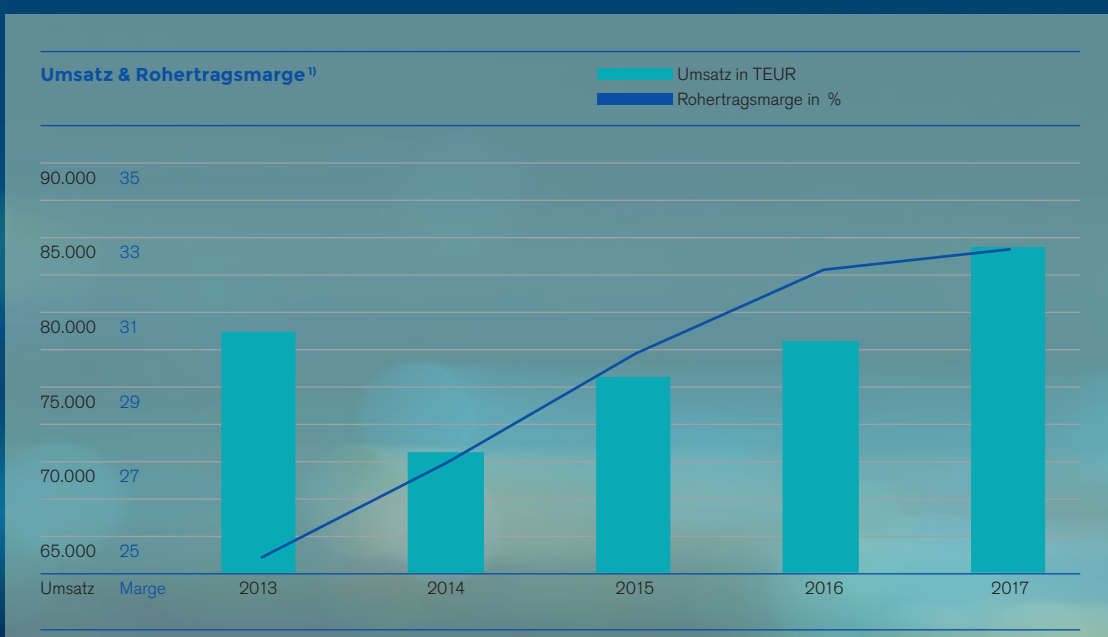
Kooperation

**JDC Group AG
kooperiert mit
Deutschlands größtem
Kredit-Vergleichs-
portal smava**

Blockchain-Technologie

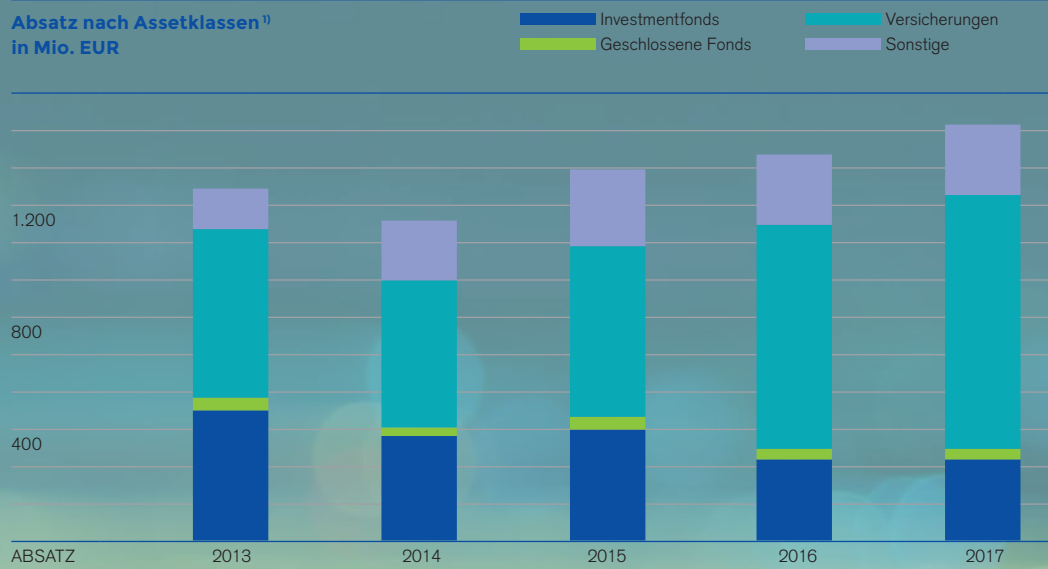
**JDC Group gründet
Blockchain-Lab und gibt
Initial Coin Offering (ICO)
bekannt und plant, die
größte Krypto-
Community
Deutschlands
aufzubauen**

Highlights 2017



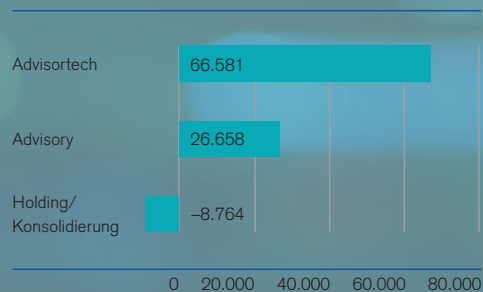
¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Absatz nach Assetklassen¹⁾
in Mio. EUR



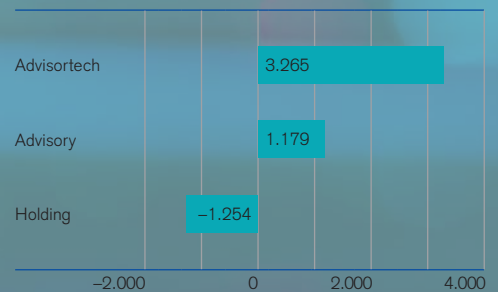
Umsatz nach Geschäftsbereichen
in TEUR

Summe 84.475



EBITDA nach Geschäftsbereichen
in TEUR

Summe 3.190



¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Highlights 2017

Von Big Data zu Smart Data

Viele Unternehmen haben mittlerweile verstanden, wie wichtig es ist, Daten zu sammeln. Der Begriff „Big Data“ ist dabei in aller Munde. Viel relevanter als das Sammeln der Daten ist allerdings deren sinnvolle Aufbereitung, sodass Berater und Endkunden im richtigen Moment mit wichtigen Informationen einen Mehrwert zum Produkt oder Vertrieb erfahren. Dies können wir vor allem bei unseren Online-Kunden und im Berater-Backend im Sinne des Nutzers fortführen und werden 2018 weitere Fortschritte in der intelligenten Kundenansprache aufzeigen.

Big Data

Smart Data

Smart Contracts

**JDC
API & CRM**

**Kunden
> 1 Mio.**

**Produkt-
absatz
1,5 Mrd.**

**IFAs
> 16.000**



Während „Smart Data“ genutzt werden, um Kunden und Berater relevant anzusprechen und den Vertrieb effizienter zu steuern, hat sich die JDC Group zusätzlich der Blockchain-Technologie angenommen. Im Januar 2018 gründeten wir unser Blockchain-Lab. Wir wollen die Stärken der Blockchain-Technologie zur Entwicklung von kundenorientierten Finanz- und Versicherungsprodukten nutzen und Privatkunden und Unternehmen intelligente Lebens-, Gesundheits- und Finanzentscheidungen erleichtern. Da die Blockchain-Technologie es erlaubt, durch eine Abfolge (Chain) von verschlüsselten Datensätzen (Blocks) auf dezentralen Rechnern Transaktionen direkt zwischen Vertragspartnern durchzuführen, werden nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch Daten durch intelligente Verknüpfung aufgewertet. Zudem ist die Technologie deutlich sicherer als andere Transaktionsformen und hat daher das Potenzial, den Finanz- und Versicherungsmarkt zu revolutionieren. Aufgrund der zahlreichen Schnittstellen zu Produktgebern, 16.000 Vermittlern und 1,2 Millionen Kunden sehen wir uns als JDC Group prädestiniert dafür, die Blockchain-Technologie als erster in diesem Bereich professionell einzusetzen.



Mehr Überblick und effizientere Prozesse

Viele Banken nutzen vermehrt Kooperationen mit Fintechs oder haben eigene Innovation-Hubs, um ihren Kunden die neuen Technologien anzubieten. Es zeigt sich, dass die Banking-App immer mehr zum Financial-Hub des Kunden werden soll. Neben Multi-Banking und Multi-Depot geht der Trend dahin, den Kunden auch eine Versicherungsübersicht in der Banking-App oder dem Online-Banking anzuzeigen. JDC Group verfügt mit der allesmeins WebApp über die perfekte Lösung zur B2B2C Schnittstelle und kann damit Banken und Finanzdienstleister unterstützen, auch an dieser Stelle einen Mehrwert für den Kunden zu schaffen. Mehr Überblick und leichtere Prozesse – Vorteile sowohl für den Endkunden als auch Umsatzpotential für den Anbieter. Prozesse und Abwicklung zu den Versicherungsgesellschaften übernimmt dabei unsere hauseigene Fintech-Plattform, sodass in der Wertschöpfung keinerlei Effizienzen verloren gehen.

GELD.de

Die Plattform Geld.de ist seit Sommer 2017 noch stärker in die Abrechnungssysteme der JDC Group eingebunden und wird in 2018 prozessseitig vollends integriert und damit maximal effizient und schnell im Kundenservice. Mit der mein.Geld.de-WebApp hat der Kunde die Vorteile einer einfachen Vertragsübersicht erhalten und kann so bestehende Verträge auf die Plattform übertragen. Für alle Themen von Big Data zu Smart Data und dem Angebot eigener Smart Contracts auf Basis der Blockchain-Technologie können wir die Plattform und Marke Geld.de immer auch als Testraum für Endkunden und B2B Partner nutzen. Zur Neuausrichtung folgt im 2. Quartal 2018 ein neues Corporate Design.



Banken

60 Mio. Kunden
Girokonto/App



JDC
GROUP

allesmeins-White-Label

Maklermandat
Vertragsübersicht
Versicherungsordner
Bedarfsanalyse
Neugeschäft



Versicherungen

6-8 Verträge pro Kunde



Stefan Bachmann
CDO

Ralph Konrad
CFO, CIO

Dr. Sebastian Grabmaier
CEO

Brief des Vorstands an die Aktionäre

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,
LIEBE GESCHÄFTSPARTNERIN, LIEBER GESCHÄFTSPARTNER,**

die JDC Group AG hat das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich abgeschlossen und konnte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent auf fast 85 Mio. Euro steigern.

Zu dieser Entwicklung konnten alle Geschäftsbereiche gleichermaßen beitragen.

Dies waren die wesentlichen Meilensteine des Jahres 2017:

Google-Manager Stefan Bachmann wechselt in den Vorstand der JDC Group

Im ersten Quartal unterzeichnete die JDC Group einen Vorstandsvertrag mit Stefan Bachmann, der seit 01. Juni 2017 den Vorstand ergänzt. Herr Bachmann war zuvor Finance & Fintech Industry Manager bei Google Deutschland, verantwortete sechs Jahre lang in verschiedenen Positionen die Betreuung und Beratung von Kunden aus der Finanzbranche und leitete zuletzt Googles German Fintech Program. Bei JDC verantwortet er die gesamte Digitalstrategie und unsere Online-Plattform Geld.de.

Bei Geld.de konnten schon in den ersten Monaten wesentliche Weichen gestellt werden: Eine Zusammenlegung von Standorten sowie effizientere Marketingsteuerung führten zu signifikanten Kosteneinsparungen. Zugleich wurde das Set-up für günstigere Kundenakquisitionskosten vorbereitet. Herr Bachmann führt außerdem unsere Blockchain-Strategie und konnte bereits in den ersten Monaten seiner Tätigkeit wesentlich zur Gründung unseres Blockchain-Lab in Liechtenstein (siehe unten) beitragen.

JDC unterzeichnet Vertrag mit Lufthansa Tochter Albatros für das Voll-Outsourcing der Geschäftsabwicklung

Der sicher wesentlichste und auch aufsehenerregendste Meilenstein des Jahres 2017 war die Unterzeichnung des Outsourcing-Vertrags mit der Lufthansa Tochter Albatros.

Die zum Lufthansa Konzern gehörende Albatros Versicherungsdienste GmbH und die zur JDC Gruppe gehörende Jung, DMS & Cie. Pool GmbH haben im November einen Vertrag über ein mindestens 5-jähriges Outsourcing der Abwicklung und Vermittlung von Finanzprodukten unterzeichnet. Albatros hat inzwischen die Versicherungsverträge ihrer rund 150.000 Kunden komplett auf die Plattform von JDC übertragen und wickelt das gesamte Neugeschäft über die JDC IT und Infrastruktur ab. In Summe geht es um ein jährliches Umsatzvolumen von rund 20 Mio. Euro.

Dieser Schritt, der noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre, zeigt die Entwicklung des Marktes. Nur noch wenige Unternehmen – darunter JDC – können und wollen die regulatorischen und IT-technischen Anforderungen schultern. Sie entwickeln sich damit zum Plattformanbieter und können ihre Aktivitäten fortan nicht mehr nur Einzelmaklern, sondern auch und insbesondere größeren und großen Maklerorganisationen anbieten. Das wird der wesentliche Wachstumstreiber für JDC in den kommenden Jahren sein.

JDC erwirbt Privatkundengeschäft der Assekuranz Herrmann

Die JDC Group hat im Dezember 2017 über ihre Tochtergesellschaft Jung, DMS & Cie. zwei Tochterunternehmen der ARTUS-GRUPPE mit einem Versicherungsbestand von rund 40.000 Endkundenverträgen und einem Volumen von ca. 30 Millionen Euro Nettajahresprämien erworben. Es handelt sich vor allem um Kundenverträge in den Sparten Lebens-, Kranken- sowie Sachversicherungen, also Sparten mit langer Haltedauer und niedrigen Kündigungsquoten.

Assekuranz Herrmann ist ein langjähriger Kunde von JDC und war der erste Outsourcing-Kunde mit einem Umsatz von rund 3 Mio. Euro pro Jahr. Mit der Übernahme steigt die Anzahl der direkt betreuten Versicherungsverträge weiter an. Wir gehen davon aus, mit der Assekuranz Herrmann einen sehr stabilen Versicherungsbestand erworben zu haben, an dem wir lange Freude haben werden.

JDC Group AG kooperiert mit Deutschlands größtem Kredit-Vergleichsportal smava

Die JDC Group AG hat mit smava, Deutschlands führendem Kredit-Vergleichsportal, eine weitreichende Kooperation vereinbart. Danach können ab sofort die Berater und Vermittler der JDC Group AG ihren Kunden günstige Finanzierungslösungen über smava vermitteln. smava wiederum profitiert von der Kooperation durch die Erschließung von weiteren 1,2 Millionen Endkunden der JDC Group-Berater und -Vermittler.

Die Zusammenarbeit mit smava bedeutet für die JDC Group AG einen weiteren Schritt in ihrer Advisortech-Strategie – also innovative Technologie PLUS persönliche Beratung. JDC Group-Berater und -Vermittler können im direkten Kundengespräch (persönlich oder auch telefonisch) bei ihren Kunden einen möglichen Kreditbedarf – egal, für welchen Zweck – am besten erkennen und erfragen.

JDC Group gründet Blockchain-Lab

Zum Jahreswechsel hat die JDC Group die Gründung ihres eigenen Blockchain-Labs verkündet. Wir wollen die Stärken der Blockchain-Technologie zur Entwicklung von kundenorientierten Finanz- und Versicherungsprodukten nutzen und Privatkunden und Unternehmen intelligente Lebens-, Gesundheits- und Finanzentscheidungen erleichtern.

Unter diesem Leitbild haben wir die dritte Stufe unserer Digitalisierungsstrategie gestartet. Nach Etablierung der Berater- und Endkunden-App allesmeins sowie der Akquisition der Online-Plattform Geld.de ist der Start des Blockchain-Labs für die JDC Group der nächste logische Schritt in der Weiterentwicklung zur führenden Prozess- und Serviceplattform für Versicherungen, Investmentfonds und übliche Finanzprodukte.

Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017

Mit unseren Geschäftsjahreszahlen 2017 sind wir zufrieden. Trotz der nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen im Niedrigzinsumfeld konnte die JDC Group AG alle wesentlichen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern:

Der Umsatz stieg um 8,2 Prozent auf 84,5 Mio. Euro (2016: 78,1 Mio. Euro).

Das EBITDA stieg dagegen deutlich stärker. Bereinigt um einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit den erfolgten Großkundenprojekten sowie der Umsetzung der rechtlichen Änderungen im Zuge der Umsetzung der europäischen Richtlinien MiFID II und IDD in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro im Jahr 2017 stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um rund 63 Prozent auf 3,9 Mio. Euro (2016 ebenfalls bereinigt um Einmaleffekte in Höhe von 0,3 Mio. Euro: 2,4 Mio. Euro). Unbereinigt stieg das EBITDA um 17,3 Prozent auf 3,2 Mio. Euro (2016: 2,7 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2017 betrug das Eigenkapital 28,0 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 37,2 Prozent (31. Dezember 2016: 29,7 Mio. Euro und 40,7 Prozent).

Der von der JDC Group AG verwaltete Bestand an Investmentfonds (Assets under Administration) hat sich ebenfalls gut entwickelt und liegt im Jahresvergleich mit 4,5 Mrd. Euro auf Vorjahresniveau.

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche stellte sich wie folgt dar:

ADVISORTECH

Im Geschäftsbereich Advisortech konnte der Umsatz um 7,4 Prozent auf 66,6 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 62,0 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte dagegen sehr deutlich gesteigert werden. Es hat sich mit 3,3 Mio. Euro um 15,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessert (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 0,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

ADVISORY

Auch im Geschäftsbereich Advisory erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz stieg um 13,7 Prozent auf 26,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,4 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg deutlich mit 22,7 Prozent auf 1,2 Mio. Euro. (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg ebenfalls auf 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2018 haben wir eine sehr positive Einschätzung.

2018 möchten wir konsequent die Entwicklungen und Strategien des Jahres 2017 fortführen:

Zunächst wollen wir die Lufthansa Tochter Albatros, mit der die Kooperation am 15. Januar gestartet ist, zu einem sehr zufriedenen Kunden machen. Daneben wollen wir aus unseren vielen Kontakten und Anfragen weitere Großmakler für ein Outsourcing mit uns gewinnen. Mit unserer FiNUM-Gruppe wollen wir gerne weiter organisch wachsen und die Profitabilität weiter steigern. Schließlich wollen wir das Ende des Jahres 2017 gegründete Blockchain-Lab mit Leben füllen, erste Prototypen entwickeln und auch hier unseren Anspruch auf technologische Marktführerschaft untermauern.

Deshalb sind wir davon überzeugt, dass wir 2018 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich und eine deutliche Ergebnisverbesserung erreichen können. Der Vorstand erwartet für 2018 erstmals das Durchbrechen der 100-Millionen-Euro-Umsatzmarke und eine Entwicklung des EBITDA auf mehr als 6 Mio. Euro.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Schließlich möchten wir uns erneut ganz besonders bei unseren Mitarbeitern und Vertriebspartnern der JDC Group AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken, da diese mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis unseres Erfolges sind.

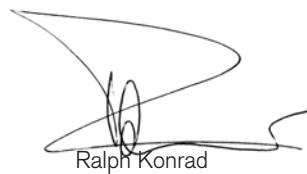
Genauso gilt unser Dank auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die an unser Geschäftsmodell glauben und Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

herzlichst, Ihr



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Stefan Bachmann

Der Konzern

Geschäftskonzept und Aufbau	19
Die Geschäftsbereiche	22
Unternehmensentwicklung	24
Aktionärsstruktur	26
Aktienkursentwicklung	27

Geschäftskonzept und Aufbau

Die JDC Group AG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das über seine Tochtergesellschaften in der Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten tätig ist. Diese Tochtergesellschaften sind mit jeweils eigener Strategie und Marke in Deutschland und Österreich tätig. Sie betreuen über 16.000 unabhängige Finanzvermittler, davon rund 3.900 gebundene Handelsvertreter, und rund 1,2 Mio. Endkunden. Umsatzerlöse erzielt die JDC Group überwiegend als Provisionserlöse aus der Vermittlung von Finanzprodukten. Aber auch die Umsätze aus Honorarvereinbarungen (provisionsfreie Vermittlung) spielen zunehmend eine Rolle.

Mit ihrer integrierten Vertriebsplattform bietet die JDC Group AG Finanzintermediären und deren Endkunden ein über die Assetklassen Investment- und Alternative Investment Fonds (AIF), Strukturierte Produkte, Versicherungen, (Bau-)Finanzierungen und Immobilien breit diversifiziertes Produktsortiment umfasst. Rund 12.000 Produkte von über 1.000 Produktgesellschaften sind über die JDC Group AG vermittelt- bzw. vermarktbare. Der Bestand an verwalteten Investmentprodukten (Assets under Administration) lag zum Jahresende 2017 bei rund 4,5 Mrd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2017 konzentrierte sich die JDC Group AG weiterhin auf ihr Kerngeschäft. Das ist zum einen die Vermittlung von Finanzprodukten über freie Makler (Maklerpool und technische Plattform – Jung, DMS & Cie. AG). In diesem Kernbereich hat die JDC Group AG durch die Anbindung eines der größten deutschen Belegschaftsmakler (Albatros Versicherungsdienste) sowie durch den Erwerb des Privatkundengeschäfts der Assekuranz Herrmann seine führende Marktposition weiter ausgebaut. Der zweite Kernbereich ist die Vermittlung von Finanzprodukten über Handelsvertreter (Finanzvertrieb – FiNUM.Private Finance AG und FiNUM.Finanzhaus AG). Beide Kernbereiche sollen weiter organisch wachsen.

Die Aktivitäten der JDC Group AG sind nach Zielgruppen und Dienstleistungen in die zwei operativen Vertriebsgeschäftsbereiche „Advisortech“, „Advisory“ sowie die „Holding“ segmentiert. In diesen Geschäftsbereichen operieren die einzelnen Tochterunternehmen der JDC Group AG mit einer Mehrmarkenstrategie. Das bedeutet, die einzelnen Tochterunternehmen agieren jeweils mit eigener Identität in ihren Zielmärkten agieren und sprechen ihre Zielgruppen mit der jeweils geeigneten Marketing- und Vertriebsstrategie an.



Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegen Provisionen durch die Produktanbieter oder Honorare von den beratenen Kunden

ADVISORTECH

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden nach § 93 HGB als Handelsmakler

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen

Online-Vergleichsplattform

ADVISORY

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden nach § 84 HGB als Handelsvertreter

Versicherungen, Wertpapiere, Sachwerte, Finanzierungen



Die JDC Group AG und Holdinggesellschaften übernehmen unter anderem zentrale Managementfunktionen wie zum Beispiel den Produkteinkauf, die Finanzen, die Kapitalmarktkommunikation sowie die Informationstechnologie und die Administration. Die Zentralisierung dieser Funktionen und Tätigkeiten erlaubt der JDC Group AG die Hebung von Kostensynergien.



Dr. Sebastian Grabmaier

„Der mit der Lufthansa-Tochter Albatros abgeschlossene Outsourcing-Vertrag ist eine positive Zäsur in unserer Unternehmensgeschichte: Er untermauert nicht nur unseren Anspruch, führender Digitalisierungsdienstleister in der Versicherungsabwicklung zu sein, sondern wird uns anspornen, neben vielen Einzelmaklern weitere Großkunden zu gewinnen!“

Die Geschäftsbereiche

ADVISORTECH – VERMITTLUNG VON FINANZPRODUKTEN AN PRIVATE ENDKUNDEN ÜBER FINANZINTERMEDIÄRE

Die B2B-Aktivitäten im Maklerpool- und Plattformbereich werden im Geschäftsbereich „Advisortech“ abgebildet. Der Geschäftsbereich Advisortech umfasst die Vermittlung von Finanzprodukten an private Endkunden über Finanzintermediäre in den Vertriebskanälen Makler- und Haftungsdachvertrieb. Im Rahmen eines Allfinanzkonzepts umfasst das Produktportfolio Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Zertifikate, Versicherungen (hier insbesondere Lebens-, Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungen) und weitere Produkte wie zum Beispiel Baufinanzierungen oder Bausparen. Das breite Spektrum bietet rund 12.000 Produkte von mehr als 1.000 Produktgesellschaften.

Seit Beginn 2016 bietet die JDC Group AG im Segment einen digitalen Finanzmanager an. Die App „**allesmeins**“ ermöglicht Endkunden einen schnellen Überblick über ihre gesamten Versicherungsverträge mit der entsprechenden Vertragsdokumentation. Im Gegensatz zu den anonymen herkömmlichen Fintech-Lösungen bleibt dem Endkunden bei allesmeins der individuelle Versicherungs- und Anlageberater, zu dem er ein teilweise jahre- oder sogar jahrzehntelanges Vertrauensverhältnis aufgebaut hat, mit seiner gesamten Fachkompetenz voll erhalten.

Ebenfalls in 2016 hat die JDC Group die Online-Vergleichsplattform **Geld.de** erworben. Mit Geld.de hat die JDC Group AG eine hervorragende Marke für die direkte Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden. Geld.de steht heute noch für die Vermittlung von Versicherungsprodukten. Wir haben das um Strom, Gas, DSL und weitere Produkte ergänzt. Perspektivisch wird der Kunde bei Geld.de alles finden, wofür er sich sorgt, wenn es um sein Geld geht. Immobilien, Kapitalanlagen und weitere Funktionen sind in Vorbereitung.

Die JDC Group AG ist in marktführender Stellung mit ihrem Tochterunternehmen **Jung, DMS & Cie. AG** (JDC), München, im Maklerpool-Markt tätig. **JDC** ist einer der umsatzstärksten und größten Maklerpools im deutschsprachigen Raum. An den Standorten München, Wiesbaden, Troisdorf und Wien/Österreich werden neben einer großen Anzahl von Einzelvermittlern auch führende Finanzvertriebe als Kunden von JDC betreut.

ADVISORY – UNABHÄNGIGE VORSORGE- UND ANLAGEBERATUNG FÜR PRIVATKUNDEN

Die „B2C“-Aktivitäten, also die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten direkt an Endkunden, sind im Geschäftsfeld „Advisory“ zusammengefasst. Hierzu gehören unsere Beteiligungen an der **FiNUM.Private Finance AG** (FPF D), Berlin, der **FiNUM.Private Finance AG** (FPF A), Wien/Österreich, und die **FiNUM.Finanzhaus AG** (FFH), Wiesbaden.

Die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, die FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, und die FiNUM.Finanzhaus AG sind unabhängige Finanz- und Vermögensberater für anspruchsvolle und vermögendere Kunden. FiNUM.Private Finance blickt auf nahezu 18 Jahre Erfahrung in beiden Ländern zurück und ist mit derzeit rund 270 erfahrenen und zugelassenen Beratern bundesweit in Deutschland und Österreich vertreten. Die aktuell über 66.000 Kunden werden von den Beratern in allen wirtschaftlichen Fragestellungen ganzheitlich und produktunabhängig, über alle Assetklassen hinweg beraten.

Die FiNUM.Finanzhaus AG ergänzt die beiden anderen FiNUM-Gesellschaften. In ihrem Fokus liegt die ganzheitliche, produktunabhängige Beratung, die wissenschaftlich fundiert ist. Des Weiteren orientiert sie sich stark an Verbraucherschutzkriterien und hat ihren Schwerpunkt im Versicherungsgeschäft.

HOLDING – BETEILIGUNGSMANAGEMENT UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Der Geschäftsbereich Holding umfasst die Holding JDC Group AG. Die Holding erbringt diverse Managementfunktionen für den Konzern.

Unternehmensentwicklung

2014

06/2014

Aragon AG verkauft ihr Aktienpaket an der compexx Finanz AG. Konzentration auf Kernbeteiligungen Jung, DMS & Cie. und FiNUM.-Gruppe.

07/2014

Management-Buy-Out bei der BIT AG. Aragon AG verkauft ihre Geschäftsanteile an den BIT-Vorstand. Konzernverschlingung abgeschlossen.

08/2014

Das Aktienpaket der AXA Lebensversicherung AG, die einstmals mehr als 25 Prozent an der Aragon AG hielt, wurde erfolgreich auf institutionelle Investoren umplatziert. Neuer Aktionärskreis spiegelt absolute Produktunabhängigkeit.

10/2014

Aragon AG wird künftig eigene Vermögensverwaltungslösungen für die Altersvorsorge im Wertpapierbereich anbieten. Strategische Beteiligung am Vermögensverwalter BB Wertpapier-Verwaltungs-GmbH und dadurch Einfluss auf Produktdesign und Vergütungsarchitektur.

12/2014

Rund 19.000 Finanzvermittler und Vermögensberater betreuen über 916.000 Endkunden.

2015

05/2015

JDC Group Tochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH platziert eine Unternehmensanleihe im Volumen von 10,0 Mio. Euro.

06/2015

JDC Group Tochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH stockt Unternehmensanleihe auf EUR 15,0 Mio. auf.

07/2015

Aus Aragon AG wird JDC Group AG: Die „neue“ JDC Group konzentriert sich künftig auf ihre beiden Vertriebstöchter Jung, DMS & Cie. und FiNUM. sowie auf Advisortech-Lösungen für den freien Finanzvertrieb.

10/2015

Smart Fintech für Berater: JDC-Advisortech-App „allesmeins“ geht an den Start – mit allesmeins startet die JDC Group AG ihre erste innovative Kunden-App für ein hybrides Beratungsmodell – also Technik PLUS Beratung.

12/2015

Über 16.000 Finanzvermittler und Vermögensberater betreuen über 900.000 Endkunden.

2016

02/2016

JDC Group AG schaltet den digitalen Finanzmanager „allesmeins“ live.

05/2016

JDC Group erwirbt Versicherungsbestand mit 195.000 Verträgen von einem mittelständischen Makler.

05/2016

JDC Group erwirbt mit Geld.de eine der größten Online-Versicherungsvergleichsplattformen Deutschlands.

06/2016

JDC Group platziert erfolgreich eine Barkapitalerhöhung bei institutionellen Investoren.

11/2016

JDC Group expandiert mit dem digitalen Finanzmanager „allesmeins“ nach Österreich und Osteuropa.

12/2016

Über 16.000 Finanzvermittler und Vermögensberater betreuen rund 1.200.000 Endkunden.

2017

02/2017

Google-Manager Stefan Bachmann wechselt in den Vorstand der JDC Group.

06/2017

Der langjährige und international tätige Asset Manager Cristobal Mendez de Vigo y zu Loewenstein wird in den Aufsichtsrat gewählt.

11/2017

JDC und Lufthansa Tochter Albatros vereinbaren 5-Jahresvertrag zum Voll-Outsourcing der Geschäftsabwicklung.

11/2017

JDC erwirbt Privatkundengeschäft der Assekuranz Herrmann.

12/2017

JDC Group AG kooperiert mit Deutschlands größtem Kredit-Vergleichsportal smava.

12/2017

JDC Group gründet Blockchain-Lab und gibt Initial Coin Offering (ICO) bekannt, um die größte Krypto-Community Deutschlands aufzubauen.

A portrait of Stefan Bachmann, a man with short dark hair, smiling. He is wearing a dark blue suit jacket, a white shirt, and a red and blue striped tie. The background is a blurred office interior with large windows.

Stefan Bachmann

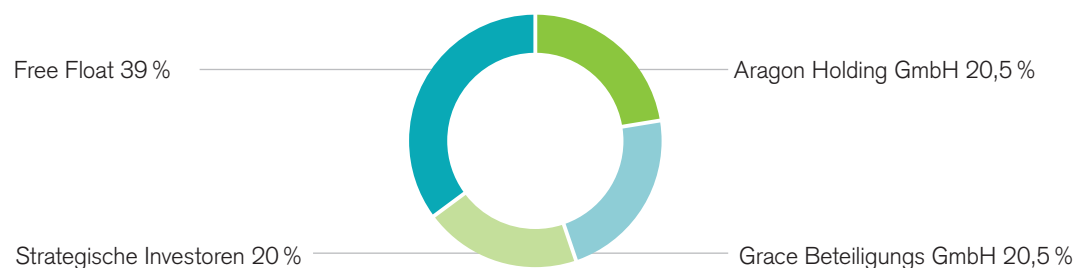
„Es war schon immer richtig, auf neue Technologien zu setzen und damit im Sinne des Kunden Prozesse und Geschäftsmodelle komplett neu zu strukturieren. Deshalb haben wir u.a. das Blockchain Lab gegründet. Diejenigen, die sich auf den Mehrwert des Kunden fokussieren, haben sich langfristig immer durchgesetzt.“

Aktionärsstruktur 2017

Die stabile Anteilseignerstruktur bildet nach wie vor die Basis für ein langfristiges und kontinuierliches Wachstum der JDC Group AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsmitglieder Dr. Sebastian Grabmaier (Grace Beteiligungs GmbH) und Ralph Konrad (Aragon Holding GmbH) sind jeweils mit 20,5 Prozent an der JDC Group AG beteiligt. Daneben halten strategische Investoren ca. 20 Prozent an der JDC Group AG.

Rund 39 Prozent der 11.934.971 Aktien befinden sich in Streubesitz.



Insgesamt verfügt die JDC Group AG über ein gezeichnetes Kapital von 11.934.971 Euro bei einer Marktkapitalisierung von 103 Mio. Euro*.

* Stand: 23. April 2018

Aktienkursentwicklung 2017

Die Aktienkursentwicklung der JDC Group AG im Jahr 2017 ist geprägt von einem stetigen Aufwärtstrend. Der Kurs der Aktie hat sich zum Jahresende (9,75 Euro) in Relation zum Jahresanfang (5,26 Euro) um 85 Prozent verbessert. Im Vergleich dazu hat sich der Vergleichsindex Scale um 31 Prozent verbessert. Die Kursperformance lag somit deutlich über der des Referenzindex.

Der aktuelle Aktienkurs liegt bei 8,62 Euro*. Damit verläuft die Entwicklung derzeit im Gleichklang mit dem Index des Scale. Wir sind allerdings zuversichtlich, dass sich der Kursverlauf im Jahr 2018 wieder deutlich positiv vom Index absetzen wird.

Seit dem 3. April 2017 ist die Aktie der JDC Group AG im neu geschaffenen Börsensegment Scale notiert.

PerformanceVergleich in %

01.01.2017 – 23.04.2018/QUELLE: BOERSE-FRANKFURT.DE

JDC Group AG
Scale



* Stand: 23. April 2018

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	29
Geschäftsmodell des Konzerns	29
Forschung und Entwicklung	29
Wirtschaftsbericht	30
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	30
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	31
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	33
Lage	34
Wesentliche Kennzahlen	34
Vermögenslage	34
Finanzlage	35
Ertragslage	36
Segmentberichterstattung	36
Chancen- und Risikobericht	37
Prognosebericht	38
Konjunkturausblick	38
Märkte und Branchenausblick	39
Ausblick für den JDC Group Konzern	39
Erwartete Geschäftsentwicklung	39

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

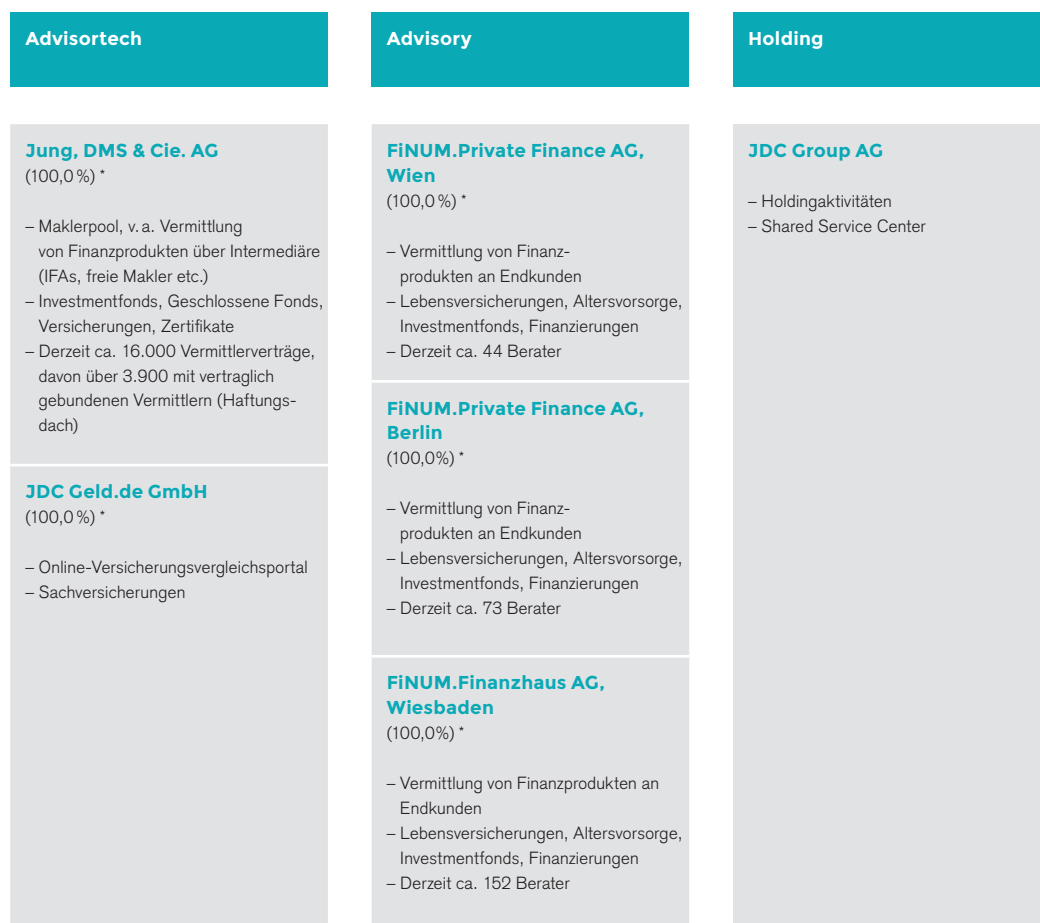
Die JDC Group AG steht für moderne Finanzberatung und intelligente Finanztechnologie für Berater und Kunden. Im Geschäftsbereich „Advisortech“ bieten wir über die Jung, DMS & Cie.-Gruppe moderne Beratungs- und Verwaltungstechnologien für unsere Kunden und Berater. Während viele Vertriebe und Vertriebspartner den technologischen Wandel als Problem und die jungen Fintech-Firmen als neue Wettbewerber sehen, begreifen wir den Faktor „Technologie“ als große Chance. Lösungen aus dem Geschäftsbereich „Advisortech“ werden Beratern zukünftig helfen, ihre Kunden noch besser zu betreuen und im Ergebnis mehr Umsatz zu generieren. Im Segment „Advisory“ vermitteln wir über die FiNUM.-Gruppe Finanzprodukte an private Endkunden über freie Berater, Vermittler und Finanzvertriebe. Mit mehr als 16.000 angeschlossenen Vertriebspartnern und einem betreuten Bestand von mehr als 4,5 Mrd. Euro sind wir einer der Marktführer im deutschsprachigen Raum.

Das Schaubild auf der folgenden Seite zeigt die aktuelle Segmentstruktur der JDC Group AG und die relevantesten Beteiligungen.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsbereich „Advisortech“ bieten wir über die Jung, DMS & Cie.-Gruppe moderne Beratungs- und Verwaltungstechnologien für unsere Kunden und Berater. In diesem Zusammenhang betreibt die JDC-Group die Entwicklung selbsterstellter Softwarelösungen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden in diesem Zusammenhang Eigenleistungen in Höhe von 832 TEUR aktiviert. Im Weiteren verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Folgendes Schaubild zeigt die aktuelle Struktur der JDC Group AG und die relevantesten Beteiligungen:



* Beteiligungsquote der JDC Group AG zum 31. Dezember 2017

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen ¹⁾

Das Weltwirtschaftswachstum erholte sich im Jahr 2017. Die Industrieländer profitierten per Saldo vom niedrigen Ölpreis und der expansiv ausgerichteten Geldpolitik. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass das Weltwirtschaftswachstum 2017 mit 3,7 Prozent um 0,5 Prozent höher ausgefallen ist als 2016. Das Wachstum in der Eurozone verbesserte sich um 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 2,7 Prozent im Jahr 2017. In Deutschland wuchs die Wirtschaft auf 2,2 Prozent nach 1,9 Prozent im Vorjahr. Maßgebend dafür war wie schon im Vorjahr der starke Binnenkonsum.

¹⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – dem Begleitmaterial zur Pressekonferenz des statistischen Bundesamts vom 11. Januar 2018 sowie Stellungnahmen des IWF im Januar 2018 entnommen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

DER MARKT FÜR INVESTMENTFONDS²⁾

Die deutsche Investmentfondsbranche verwaltete zum 31. Dezember 2017 Gesamtvermögen von 3.001 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 7,1 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2016 entspricht.

Zum 31. Dezember 2017 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2016) waren 1.022 Milliarden Euro (916 Milliarden Euro) in Publikumsfonds und 1.594 Milliarden Euro (1.482 Milliarden Euro) in Spezialfonds investiert. 385 Milliarden Euro (405 Milliarden Euro) wurden in Vermögen außerhalb von Investmentfonds für institutionelle Anleger verwaltet.

Auf die einzelnen Assetklassen teilt sich das Fondsvolumen der Publikumsfonds zum 31. Dezember 2017 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2016) wie folgt auf:

- Aktienfonds: 394,0 Milliarden Euro (341,1 Milliarden Euro)
- Rentenfonds: 213,8 Milliarden Euro (195,4 Milliarden Euro)
- Geldmarktfonds: 9,3 Milliarden Euro (10,7 Milliarden Euro)
- Offene Immobilienfonds: 89,2 Milliarden Euro (87,6 Milliarden Euro)
- Gemischte und sonstige Fonds: 315,7 Milliarden Euro (281,2 Milliarden Euro)

Die anhaltend niedrigen Zinsen stellen viele Anleger vor Herausforderungen. Das gilt für alle Anlegergruppen, ob institutionelle Investoren wie Altersvorsorgeeinrichtungen und Versicherungsgesellschaften oder private Sparer. In 2017 haben daher insbesondere Aktien-, Renten- und Mischfonds deutliche Zuwächse verzeichnen können.

Für 2018 geht die Bundesregierung von einem weiter steigenden Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,4 Prozent aus. Die aktuelle Entwicklung in Deutschland zeigt einen stabilen privaten Konsum und einen starken Arbeitsmarkt mit den höchsten jemals erreichten Beschäftigtenzahlen. Allerdings verteuern sich die Energiepreise und die Inflation gewinnt an Fahrt.

Bei aller Unsicherheit über die Entwicklung der Kapitalmärkte ist davon auszugehen, dass der Markt für Investmentfonds 2018 ein im Vergleich zu den vergangenen Jahren weiterhin positives Umfeld bietet.

DER MARKT FÜR VERSICHERUNGEN³⁾

Die Versicherungswirtschaft hält auch 2017 ihren Wachstumskurs bei. Die Branche rechnete über alle Sparten hinweg mit einem Beitragsplus von bis zu 2 Prozent. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Einnahmen um rund 3 Prozent, während in der Lebensversicherung die Beiträge gegenüber dem starken Vorjahr um 0,1 Prozent zurückgingen. Insgesamt verzeichneten die Versicherer ein Plus von 1,7 Prozent auf 197,7 Milliarden Euro. Mit einem moderaten Wachstum rechnet die Branche auch in 2018.

²⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Investmentprodukte wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der BVI Jahrespressekonferenz vom 05. Februar 2018 entnommen.

³⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Internetseite des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) entnommen.

Bei den Lebensversicherern und Pensionskassen gingen die Prämieinnahmen 2016 um rund 0,1 Prozent auf 90,7 Mrd. Euro zurück. Mit 26,1 Milliarden Euro lief vor allem das Neugeschäft mit Einmalbeiträgen besser als erwartet (–0,5 Prozent). Die Einnahmen durch neu abgeschlossene Verträge mit laufenden Beiträgen verringerten sich auf 5,2 Milliarden Euro (–4,6 Prozent). Die Stornoquote dürfte wie im Vorjahr bei 2,8 Prozent liegen. Angesichts der niedrigen Zinsen und der politischen Verunsicherung ist das Ergebnis der Lebensversicherer durchaus respektabel.

Bei der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Einnahmen wie im Vorjahr um 2,9 Prozent auf 68,2 Mrd. Euro. Die ausgezahlten Leistungen nahmen laut Hochrechnung um 3,2 Prozent auf 51 Milliarden Euro zu.

Die Unternehmen der Privaten Krankenversicherung nahmen deutlich mehr als im Vorjahr – nämlich 4,3 Prozent – ein. Die Beitragseinnahmen stiegen damit auf 38,8 Mrd. Euro.

WETTBEWERBSPOSITION

In den einzelnen Geschäftssegmenten steht die JDC Group AG mit unterschiedlichen Unternehmen in Konkurrenz.

Wettbewerber im Segment Advisortech

Im Geschäftsbereich Advisortech vermittelt die JDC Group-Gruppe über die Tochtergesellschaften der JDC-Gruppe (JDC) Finanzprodukte wie Investmentfonds, Alternative Investmentfonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte über freie Finanzvermittler (B2B) an Endkunden.

Als Maklerpool steht JDC in Wettbewerb mit allen Unternehmen, die über selbstständige Vermittler oben genannte Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vermitteln. Darunter fallen Maklernetzwerke/ Maklerpools wie z.B. Fonds Finanz Maklerservice GmbH und BCA AG, aber auch auf Endkunden ausgerichteten Geschäftsbanken, Sparkassen, Volksbanken sowie Finanzvertriebsgesellschaften.

Die Markteintrittsbarrieren im Maklerpoolgeschäft sind nach Einschätzung der JDC Group sehr hoch. Es gibt aus der Vergangenheit resultierend eine hohe Zahl an Vermittlungsunternehmen, vor allem Maklernetzwerke/ Maklerpools unterschiedlichster Größe und Professionalität. In den letzten Jahren hat sich der Markt für Maklerpools dennoch stark konsolidiert. JDC ist in dieser Konsolidierungsphase gewachsen und hat kleinere, aus dem Markt ausscheidende Mitbewerber, bzw. auch deren Kunden kontinuierlich integriert.

Wettbewerber im Segment Advisory

Im Geschäftsbereich Advisory bietet die JDC Group AG über ihre Tochtergesellschaften FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegenüber Endkunden (B2C) an. Grundsätzlich stehen sämtliche Gesellschaften in Wettbewerb mit einer Vielzahl von Marktteilnehmer, d.h. neben Finanzvertrieben und Einzelmaklern u. a. auch Ausschließlichkeitsorganisationen von Versicherungen und Banken, aber auch dem Direktvertrieb z. B. über das Internet. Die Hauptwettbewerber der Gesellschaften lassen sich nach der Einschätzung der JDC Group anhand der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Zielgruppen wie folgt ableiten:

FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich fokussieren sich auf die Beratung anspruchsvoller Privatkunden (sog. Mass-Affluent-Markt) in Deutschland und Österreich. Der Geschäftsmix besteht zu nahezu gleichen Teilen aus Vermögensaufbau und Absicherungsgeschäft (Versicherungsgeschäft). Hauptwettbewerber sind demnach Geschäfts- bzw. Privatbanken und große Finanzvertriebsgesellschaften wie z. B. die MLP AG oder die Horbach Wirtschaftsberatung AG.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN UND SEGMENTE

Die JDC Group AG ist aufgrund ihrer Absatzstärke, zunehmenden Marktrelevanz und Zuverlässigkeit für Produktinitiatoren sowohl aus der Versicherungs- als auch Investmentbranche ein Partner von zunehmender Attraktivität.

Gleichzeitig ist die JDC Group AG auch als institutioneller Partner für Finanzvertriebe bzw. Finanzvermittler attraktiv, die im sich schnell verändernden regulatorischen Umfeld einen starken Partner für die Auslagerung Ihres Backoffice suchen.

Damit gewinnt die JDC Group in beiden Segmenten Advisortech und Advisory weiter Marktanteile.

Insgesamt blickt der Vorstand aus seiner Sicht auf eine positive Geschäftsentwicklung zurück.

Fortschritte in der operativen Entwicklung der Beteiligungen spiegeln sich in einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ertragslage wieder. Gleichwohl ist das Konzernergebnis noch negativ. Der Konzernumsatz stieg um 8,2 Prozent. Damit liegt das Wachstum aufgrund schwieriger Marktbedingungen und fehlendem Jahresendgeschäft hinter dem prognostizierten Wachstum zurück. Das EBITDA hat sich zwar besser entwickelt als im Vorjahr, aber dennoch hat sich die prognostizierte positive Geschäftsentwicklung für den Gesamtkonzern im Geschäftsjahr nicht so eingestellt wie geplant. Dies liegt vor allem an den Vorlaufkosten für den weiteren Erwerb von Beständen und der Anbindung von Großkunden.

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die folgenden Darstellungen zur Lage des JDC Group-Konzerns.

LAGE

Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern

Für die Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs sowie zur Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner Segmente verwendet der Vorstand des JDC Group-Konzerns als Maßgrößen der Zielerreichung vorrangig die Entwicklung der Umsatzerlöse und des nach Abzug der Provisionsaufwendungen verbleibenden Rohertrages sowie das EBITDA, die mithin als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren anzusehen sind. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind, sind aktuell nicht ersichtlich.

Von 2015 bis 2017 entwickelten sich die wesentlichen Kennzahlen des JDC Group-Konzerns wie folgt:

Wesentliche Kennzahlen JDC Group	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	Veränderung 2016 zu 2017 TEUR
Langfristiges Vermögen gesamt	39.486	53.089	51.427	-1.662
Kurzfristiges Vermögen gesamt	26.316	19.833	23.730	3.897
Eigenkapital	24.678	29.713	28.032	-1.681
Langfristiges Fremdkapital	25.526	24.077	29.190	5.113
Kurzfristiges Fremdkapital	15.598	19.132	17.935	-1.197
Bilanzsumme	65.802	72.922	75.157	2.235
Umsatz	75.700	78.052	84.475	6.423
Provisionsaufwand	56.679	55.306	59.011	3.705
Rohertrag	19.021	22.746	25.464	2.718
Personalkosten	12.139	13.113	14.440	1.327
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. AfA	10.641	11.976	12.955	979
EBITDA	1.279	2.720	3.190	470
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-977	-700	-879	-179

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen des Konzerns zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 51,4 Mio. Euro (Vorjahr: 53,1 Mio. Euro) besteht zu rund 43,8 Mio. Euro (Vorjahr: 45,1 Mio. Euro) aus immateriellen Vermögenswerten. Die leichte Verminderung des langfristigen Vermögens des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung von Versicherungsbeständen in Höhe von rund 0,9 Mio. Euro.

Das kurzfristige Vermögen hat sich auf 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 19,8 Mio. Euro) erhöht. Der wesentliche Grund dafür ist die deutliche Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um 3,5 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme hat sich von 72,9 Mio. Euro im Jahr 2016 auf 75,2 Mio. Euro im Jahr 2017 – im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Guthaben – erhöht.

Das Eigenkapital verminderte sich von 29,7 auf 28,0 Mio. Euro. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis.

Insgesamt erhöhte sich das langfristige Fremdkapital von 24,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 29,2 Mio. Euro im Berichtsjahr. Im Wesentlichen ist dies durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

um 2,4 Mio. Euro bedingt. Der Grund ist die Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung eines Beteiligungserwerbs im Geschäftsjahr 2018.

Das kurzfristige Fremdkapital fiel leicht von 19,1 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro. Hier enthalten sind 14,0 Mio. Euro aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 3,7 Mio. Euro aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote im JDC Group-Konzern sank zum Bilanzstichtag auf 37,2 Prozent (Vorjahr: 40,7 Prozent) der Bilanzsumme. Die Verringerung der Eigenkapitalquote im Jahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis in Zusammenhang mit der gestiegenen Bilanzsumme.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich der Cashflow innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr signifikant von 1.218 TEUR um 1.989 TEUR auf 3.207 TEUR. Dies resultiert neben Veränderungen im Working Capital unter anderem aus der Erhöhung der Abschreibungen um 498 TEUR und der Erhöhung der zahlungsunwirksamen Positionen um 483 TEUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit 2.021 TEUR negativ. Der Grund hierfür sind im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen in Höhe von 2.035 TEUR.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein mit 2.237 TEUR positiver Cashflow, der im Wesentlichen aus Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 2.450 TEUR sowie aus der Veräußerung von bisher von der JDC Group AG selbst gehaltenen Anleihen des Tochterunternehmens JDC Pool GmbH in Höhe von 1.621 TEUR resultiert. Gegenläufig wirkten sich Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 842 TEUR sowie gezahlten Zinsen in Höhe von 992 TEUR aus.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres betrug 6.331 TEUR.

Die Finanzmittelausstattung war im Berichtsjahr stets ausreichend. Die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität wird über eine monatliche Liquiditätsplanung gesteuert. Im folgenden Jahr wird der Konzern vertragsgemäß teilweise Kredittilgungen vornehmen, die aus einer ausreichenden Liquidität vorgenommen werden können.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die in den Zuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit dargestellten Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 2.450 TEUR. Die Kreditaufnahme erfolgte im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Beteiligung im Geschäftsjahr 2018, so dass sich Anfang 2018 entsprechende Liquiditätsabflüsse ergeben.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 37,2 Prozent (Vorjahr: 40,7 Prozent) bei einer gegenüber dem Vorjahr um rund 2,3 Mio. Euro gestiegenen Bilanzsumme. Das mittel- und langfristige Fremdkapital umfasst zum Stichtag 38,9 Prozent der Bilanzsumme bzw. absolut 29,2 Mio. Euro und entfällt mit 14,7 Mio. Euro auf eine Unternehmensanleihe, deren Rückzahlung am 21. Mai 2020 fällig ist.

Ertragslage

Die operative Entwicklung der Beteiligungen macht Fortschritte. Die Ertragslage des Konzerns hat sich wiederum gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Gleichwohl ist das Konzernergebnis noch negativ.

Der Konzernumsatz stieg um 8,2 Prozent auf 84,5 Mio. Euro (Vorjahr: 78,1 Mio. Euro).

Die Provisionsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (55,3 Mio. Euro) um 6,7 Prozent auf 59,0 Mio. Euro erhöht.

Der resultierende Rohertrag erhöhte sich von 22,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 25,5 Mio. Euro im aktuellen Geschäftsjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt die Marge 30,1 Prozent (Vorjahr: 29,1 Prozent).

Von den übrigen Kosten entfallen 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro) auf die Personalkosten und 10,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Jahresdurchschnitt waren 255 (Vorjahr: 226) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres erhöhten sich investitionsbedingt auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Werbekosten mit 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), EDV-Kosten mit 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro), Raumkosten mit 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten mit 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro), Sonstige Kosten mit 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

Insgesamt stieg das EBITDA auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Das EBIT blieb konstant auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank leicht von -0,7 Mio. EUR auf -0,9 Mio. Euro.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment Advisortech

Der Umsatz im Segment Advisortech verbesserte sich auf 66,6 Mio. Euro nach 62,0 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBITDA verbesserte sich deutlich auf 3,3 Mio. EUR nach 2,8 Mio. im Vorjahr. Das EBIT lag konstant bei 0,8 Mio. Euro.

Segment Advisory

Der Umsatz im Segment Advisory entwickelte sich ebenfalls positiv. Die Segmenterträge stiegen auf 26,7 Mio. Euro nach 23,4 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBITDA stieg dabei auf 1,2 Mio. Euro nach 1,0 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT erhöhte sich auf 0,7 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Segment Holding

Der Umsatz im Segment Holding entwickelte sich konstant. Die Segmenterträge fielen leicht von 2,2 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro. Die Kennzahlen EBITDA und EBIT verkürzten sich auf -1,3 Mio. Euro nach -1,1 Mio. EUR im Vorjahr.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die künftige Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten unternehmensbezogenen **Risiken** sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz im JDC Group-Konzern kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu. Im Rahmen der Vertriebsvereinbarung mit Versicherungsgesellschaften vergibt die JDC Group AG teilweise Patronatserklärungen für ihre Tochtergesellschaften.
- JDC Group kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Mit den in Vorjahren erfolgten Unternehmensverkäufen mussten marktübliche Verkäufergarantien eingeräumt werden. Die Verletzung dieser Verkäufergarantien kann zu unplanmäßigen Aufwendungen für JDC Group führen.

Die relevanten marktbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC Group und des Konzerns von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC Group AG negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC Group AG negativ beeinflussen.

Die relevanten regulatorischen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Vermittlerrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) ist es zu zahlreichen gesetzlichen Veränderungen für den Versicherungsvermittler und Organisationen wie JDC gekommen. Diese Veränderungen betreffen unter anderem den Vermittlungsprozess. Bis die neuen Prozesse von allen Beteiligten beherrscht werden, wird Zeit vergehen. Es kann daher zu Umsatzeinbußen kommen.
- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier erwarten uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten, die auch in der IT der Gruppe umzusetzen sind. Das wird zu einer Erhöhung der IT Kosten führen. Ebenso werden die Informationspflichten (Information des Kunden über gespeicherte Daten) zu noch nicht quantifizierbaren organisatorischen Kosten führen.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für die Gesellschaft kann der Vorstand aktuell nicht erkennen und ist der Ansicht, dass die identifizierten Risiken überschaubar sind und den Fortbestand des Konzerns nicht gefährden.

Die **Chancen** des Konzerns sieht der Vorstand wie folgt: Viele Finanzvertriebe sind derzeit finanziell geschwächt. Parallel zu schlechten Vertriebsergebnissen in den zurückliegenden Jahren haben sich die regulatorischen Anforderungen deutlich erhöht. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck hat sich erhöht – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren.

Die JDC Group hat im Jahr 2017 einige entscheidende Weichen für die folgenden Jahre gestellt. Im Berichtsjahr konnte durch die Anbindung der Lufthansa Tochter Albatros Versicherungsdienste ein Umsatzvolumen von bis zu jeweils 20 Mio. Euro p.a. in den nächsten 5 Jahren sichergestellt werden. Zudem wurde durch den Erwerb der Assekuranz Herrmann Gruppe mit Wirkung ab 2018 weiteres Umsatz- und Ertragspotential erschlossen.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2018 insgesamt weiter positiv entwickeln.

PROGNOSEBERICHT

Konjunkturausblick

In 2018 dürfte sich das Weltwirtschaftswachstum nach Prognosen des IWF auf 3,9 Prozent nochmals beschleunigen. Das bessere konjunkturelle Umfeld könnte die Inflationsrate steigen lassen, insbesondere wegen der ansteigenden Rohstoffpreise.

Das Wachstum in der Eurozone wird gemäß den Erwartungen des IWF in 2018 auf 2,3 Prozent konstant bleiben. Die Inflationsrate wird deutlich unter 2 Prozent erwartet.

Für 2018 nimmt der IWF ein Wirtschaftswachstum für Deutschland in Höhe von 2,3 Prozent an. Der private Konsum befindet sich dabei weiterhin auf hohem Niveau. Risiken erwachsen allerdings aus den sich vertuernden Energiepreisen.

Die Unsicherheit der globalen Prognose bleibt angesichts der zahlreichen Risiken relativ hoch. Die Finanzmärkte könnten deutlich negativer als unterstellt reagieren, wenn der durch die US-Regierung erwartete deutliche Wachstumsschub geringer als erwartet ausfällt oder aber protektionistische Maßnahmen ergriffen werden. Andererseits könnte es im Zuge einer US-Wachstumsbelebung zu einem stärker als unterstellten Anstieg der Zinsen kommen. Dies könnte weltweit negative Auswirkungen auf die Ausgaben der Haushalte und Unternehmen haben. Zudem könnte es zu einer Eskalation geopolitischer Risiken kommen, insbesondere der Konflikte im Nahen Osten. In Europa könnte ein chaotisch verlaufender Brexit und eine ansteigende Inflation erhebliches Störpotenzial für unsere Prognosen entfalten. Allerdings sollten eintretende Risiken keine so große Auswirkungen wie in den Vorjahren haben, da die größere wirtschaftliche Dynamik dämpfend wirken wird.

Märkte und Branchenausblick

Das Ankaufprogramm der EZB wird voraussichtlich 2018 auslaufen, so dass wir Mitte 2019 mit einem Anstieg der Zinsen rechnen. Die Inflation wird tendenziell ansteigen, nicht zuletzt wegen der sich verteuern den Energiepreise. Damit ist zu erwarten, dass sich zunächst noch viel Liquidität im Markt befindet und den Aktien- und auch Immobilienmarkt weiter beflügeln wird. Wenn die Inflation ansteigen sollte, kann dies Auswirkungen auf die nach wie vor hohe Konsumlaune der Verbraucher haben. Sollten die USA ihre protektionistische Handelspolitik weiter ausweiten, kann dies die wirtschaftliche Dynamik einbremsen. Vielfältige Krisenherde rund um den Globus können die Weltwirtschaftslage negativ beeinflussen.

AUSBLICK FÜR DEN JDC GROUP-KONZERN

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs des JDC Group-Konzerns für 2018 basiert auf den im Konzernlagebericht dargestellten volkswirtschaftlichen Annahmen. Die Ausweitung militärischer und politischer Krisen, nicht zuletzt wegen einer möglichen protektionistischen Handelspolitik der Vereinigten Staaten, kann einen signifikanten Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des JDC Group-Konzerns haben. Die Unternehmensplanung ist auf Basis sehr detaillierter Erhebungen und aus Sicht der JDC Group AG realistischer Annahmen entstanden.

Für die JDC Group steht in 2018 eine deutliche und nachhaltige Verbesserung des operativen Geschäfts im Vordergrund. Im Jahr 2018 wird der Konzern seinen Focus auf die Gewinnung neuer Großkunden und damit die Skalierung der Plattform und die Optimierung interner Prozesse und das Kostenmanagement legen.

Im Einzelnen gehen wir davon aus, dass sich der Konzern-Umsatz in 2018 rund 18 Prozent über dem Niveau von 2017 bewegen wird, sich der Rohertrag erhöhen wird und im Konzern ein EBITDA erzielt wird, welches deutlich über dem des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird. Insgesamt geht der Vorstand daher von einer für den Gesamtkonzern positiven Geschäftsentwicklung aus.

Wiesbaden, 19. April 2018



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Stefan Bachmann

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats	41
Vorstand	45
Aufsichtsrat	46

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

es ist dem Vorstand im Berichtsjahr 2017 gelungen, wesentliche Fortschritte bei der Entwicklung des Konzerns hin zu einem leistungsstarken und ertragreichen Technologieunternehmen der Finanzwirtschaft zu erzielen. Entscheidend dafür waren im Geschäftsjahr 2017 die Zukäufe von Beständen und der Abschluss von strategischen Verträgen mit neuen Großkunden.

Der Aufsichtsrat nimmt seine Verantwortung ernst und wird auch zukünftig den Fortschritt in der Umsetzung der kommunizierten Strategie- und Wachstumsplanung überwachen und den Vorstand in angemessener Weise dabei unterstützen. Arbeitsschwerpunkte waren strategisch bedeutsame Großprojekte und Akquisitionen, die Verstärkung des Vorstands und Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung sowie die laufende Diskussion der Geschäftsentwicklung und Planerreichung. Die Überwachung der erforderlichen konsequenten Umsetzung regulatorischer Vorgaben bildet einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Als Gremium sehen wir uns dazu sehr gut aufgestellt.

Unsere Gesellschaft wird weiterhin von unserem langjährig erfahrenen Vorstand geleitet; neu hinzugekommen ist im Jahr 2017 Stefan Bachmann mit dem es der Gesellschaft gelingt, im Bereich der neuen digitalen Herausforderung im Finanzvertrieb innovative und zukunftsgerichtete Lösungen umzusetzen.

Nachfolgend erhalten Sie weitere, detaillierte Informationen darüber, wie der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr seinen Überwachungspflichten nachgekommen ist und den Vorstand in vielen Angelegenheiten intensiv beraten hat. Im Einzelnen zum Berichtsjahr:

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Verwaltungsvorschriften, Satzung sowie der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und -strategie, weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -kultur sowie der Unternehmensplanung, -koordination und -kontrolle. Außerdem berichtete er über die finanzielle Entwicklung, die Ertragslage, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement, über wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie über Geschäfte und Ereignisse, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir eingebunden. Wichtige Themen und anstehende Entscheidungen wurden zudem in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand erörtert.

TÄTIGKEITSBERICHT

Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Telefonische Sitzung am 22.02.2017

Der Vorstand berichtete zur aktuellen Geschäftsentwicklung. Zur forcierten Erschließung neuer Kunden über Online- und mobile Portale beschließt der Aufsichtsrat die Erweiterung des Vorstands um einen Chief Digital Officer. Herr Stefan Bachmann wurde zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt. Die Präsenz des Aufsichtsrats betrug 83 %.

Sitzung am 13.03.2017

Der Aufsichtsrat diskutierte den vorläufigen Jahresabschluss 2016 und analysierte die Planerreichung, die erzielten Kosteneinsparungen und die Personalsituation. Der Vorstand berichtete über die Bestandskäufe AON und Geld.de sowie über weitere Erwerbsmöglichkeiten von Beständen. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Großkundenanbindungen, insbesondere auch von Neukunden, und ein neues Standortkonzept. Die Präsenz des Aufsichtsrats betrug 100 %.

Sitzung am 24.04.2017

Gegenstand der Sitzung in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers war die intensive Befassung mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2016 und die entsprechende Beschlussfassung. Weitere wichtige Tagesordnungspunkte waren die Fortführung der Themen der vorangegangenen Sitzung sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung. Die Präsenz des Aufsichtsrats betrug 100 %.

Sitzung am 22.06.2017

Diese Sitzung war geprägt von der Diskussion über die laufende Geschäftsentwicklung, die Entwicklung der Großprojekte sowie regulatorische Themen im Bereich Datenschutz und den erweiterten Aufzeichnungspflichten durch die Umsetzung von MIFID II. Es erfolgte die Beschlussfassung zur variablen Vergütung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die erfolgreiche Umsetzung des Standortkonzepts und die damit verbundenen Effizienzverbesserungen und Kosteneinsparungen wurden ebenfalls erörtert. Die Präsenz des Aufsichtsrats betrug 80 %.

Sitzung am 11.09.2017

Nachfolgend zur Hauptversammlung erfolgte die Neukonstituierung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Jens Harig sowie der Stellvertreter Herr Emmerich G. Kretzenbacher wurden im Amt bestätigt. Neben der Geschäftsentwicklung und der Entwicklung der Großprojekte standen auch neue Wachstumsoptionen zur Diskussion. Es erfolgte die Beschlussfassung zum Erwerb der Assekuranz Hermann und dem Abschluss einer Erwerbsfinanzierung. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Konzernumorganisation im Zusammenhang mit steuerlichen Verbesserungsmöglichkeiten.

Es wurde eine Anpassung der Grundlagen für die Ermittlung der variablen Vorstandsvergütung beschlossen, um den erhöhten Abschreibungen im Zusammenhang mit Bestandskäufen Rechnung zu tragen.

Die zukünftige Strategie zur umfassenden Kundenbetreuung und Nutzung des vollständigen Produktangebots war ein weiterer Diskussionspunkt. Die Präsenz des Aufsichtsrats betrug 100 %.

Sitzung am 12.12.2017

Der Aufsichtsrat befasste sich mit den aktuellen Geschäftszahlen und der Planung für das nächste Geschäftsjahr 2018. Die Geschäftsplanung für 2018 wurde verabschiedet. Der langjährige Vertragsabschluss mit dem Kunden Albatros wurde als wichtiger Meilenstein für das weitere Wachstum gewürdigt und ist die Basis für weitere aussichtsreiche Großprojekte, die Gegenstand der Aufsichtsratsdiskussion waren. Technologische Veränderungen für die Finanz- und Versicherungswirtschaft waren Teil einer strategischen Diskussion und den daraus resultierenden Beschluss zur Gründung der JDC B-LAB GmbH, Liechtenstein, zur Evaluierung und Einführung von Blockchain-Technologie in die JDC Group. Die Präsenz des Aufsichtsrats betrug 67 %.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2017 waren keine Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) erforderlich.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

Zum 01. Juni 2017 wurde Herr Stefan Bachmann zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Zum 21. April 2017 hat Herr Alexander Schütz sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 hat Herrn Cristobal Mendez de Vigo y zu Loewenstein zum Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt, gewählt. Zum 31. Dezember 2017 bestand der Aufsichtsrat satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern: Jens Harig (Vorsitzender), Emmerich G. Kretzenbacher (stellvertretender Vorsitzender), Cristobal Mendez de Vigo y zu Loewenstein, Stefan Schütze, Klemens Hallmann und Jörg Keimer.

Herr Stefan Schütze hatte sein Aufsichtsrat zum Ende des Jahres 2017 niedergelegt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2017

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und Konzernjahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden durch den von der Hauptversammlung am 30. Juni 2017 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Dr. Merschmeier + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Bestätigungsvermerke für das Geschäftsjahr 2017 für den Konzern- und Jahresabschluss wurden mit Datum 20. April 2018/3. April 2018 gemeinsam durch die Herren Wirtschaftsprüfer Michael Jäger und Werner Kortbuß unterzeichnet.

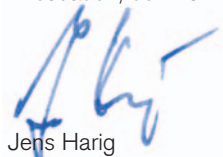
Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss selbst geprüft und in der Sitzung am 25. April 2018 in Gegenwart des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Auch der Beauftragte für Rechnungslegung und Prüfungsfragen hat zu den Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Die Ergebnisse der Prüfungen haben keine Einwendungen ergeben. Auf seine Empfehlung haben wir den Ergebnissen der Prüfungen zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JDC Group AG und des gesamten Konzerns für ihren Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

Wiesbaden, den 25. April 2018



Jens Harig

Vorsitzender des Aufsichtsrats

VORSTAND

Dr. Sebastian Grabmaier

Grünwald

Vorsitzender

Dr. Sebastian Grabmaier sitzt dem Vorstand der JDC Group AG vor und ist für die Ressorts Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation und Marketing, Recht und Richtlinien (Compliance), sowie Produktpartnerschaften/Einkauf und Vertrieb zuständig. Ebenfalls ist Dr. Sebastian Grabmaier im Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG, der FiNUM. Finanzhaus AG und der FiNUM.Private Finance AG.

Er studierte Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und an der University of Chicago. 2001 erfolgte die Promotion zum Dr. jur. Ab 1992 war er in Rechtsanwaltskanzleien in München und Sydney tätig, 1999 bis 2001 in verschiedenen Stationen beim Allianz-Konzern, unter anderem als Vorstandsassistent und Geschäftsstellenleiter in der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Parallel absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium an den Universitäten St. Gallen/Schweiz, Vlerick Leuven Business School/Belgien, und der Universität Nyenrode/Niederlande, das er 2002 mit einem MBA in Financial Services & Insurance abschloss.

Ralph Konrad

Mainz

Finanzvorstand

Ralph Konrad ist Diplom-Kaufmann und im Vorstand zuständig für die Resorts Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, interne Revision, Personal, IT, Mergers & Acquisitions und Investitionsmanagement. Ebenfalls ist Ralph Konrad Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG, FiNUM.Private Finance AG und Geschäftsführer der JDC Geld.de GmbH.

Nach zwei Jahren (teilweise studienbegleitender) Unternehmensberatung im Mittelstand arbeitete Ralph Konrad drei Jahre für eine Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkassen – zunächst als Projektassistent, später als Projektleiter. Dort führte er sowohl Wachstums- als auch Venture-Finanzierungen durch. Anschließend gründete Herr Konrad zusammen mit einem Partner eine eigene Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Köln, deren Vorstandsposition er vier Jahre gesamtverantwortlich bekleidete.

Ralph Konrad ist seit September 2005 Vorstand der JDC Group AG. Er verfügt über mehr als fünfzehn Jahre Erfahrung im Beteiligungsgeschäft und hat sowohl Börsengänge und Unternehmensverkäufe als auch Sanierungen aktiv begleitet.

Ralph Konrad

„Der Markt professionalisiert sich in riesigen Schritten. Wir wollen eine der oder vielleicht sogar DIE führende Technologieplattform für die Abwicklung von Versicherungsgeschäft in Deutschland sein. Dafür arbeiten wir Tag für Tag.“

Stefan Bachmann

Frankfurt

Digitalvorstand

Stefan Bachmann verantwortet bei der JDC Group die Digitalstrategie und Integration des Direktkunden- und Plattformgeschäfts innerhalb des Firmenverbunds. Darüber hinaus ist Stefan Bachmann Geschäftsführer der JDC Geld.de GmbH.

Er studierte Finance & Economics mit Stationen an der Goethe Universität Frankfurt, dem Boston College und der London School of Economics (LSE). Vor seinem Eintritt als CDO in den Vorstand der JDC Group AG im Juni 2017 erwarb sich Bachmann in den zurückliegenden knapp sieben Jahren Erfahrungen innerhalb der Finanzbranche bei Google und leitete dort zuletzt die Fintech-Vertriebsberatung. Zuvor war er mit einer eigenen digitalen Plattform im Lifestyle-Bereich tätig.

AUFSICHTSRAT**Herr Jens Harig**

Kerpen

Unternehmer

Vorsitzender

Herr Emmerich Kretzenbacher

Hamburg

Diplom-Volkswirt, Wirtschaftsprüfer

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Alexander Schütz

Wien

Unternehmer (bis 21. April 2017)

Herr Cristobal Mendez de Vigo y zu Loewenstein

London

Unternehmer (seit 30. Juni 2017)

Herr Stefan Schütze

Frankfurt am Main

Rechtsanwalt (bis 31. Dezember 2017)

Herr Klemens Hallmann

Wien

Unternehmer

Herr Jörg Keimer

Wiesbaden

Rechtsanwalt

Konzernabschluss

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	49
Segmentberichterstattung	50
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	55

Anhang zum Konzernabschluss 56

Anlage 1 zum Anhang:	
Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017	106
Anlage 2 zum Anhang:	
Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzern- anlagevermögens zum 31. Dezember 2017	108
Anlage 3 zum Anhang:	
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017	109
Anlage 4 zum Anhang:	
Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten – IAS 39	110

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01. – 31.12.2017 TEUR	01.01. – 31.12.2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	[1]	84.475	78.052
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	832	594
3. Sonstige betriebliche Erträge	[2]	1.301	1.979
4. Provisionsaufwendungen	[3]	-59.011	-55.306
5. Personalaufwand	[4]	-14.440	-13.113
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	[5]	-2.988	-2.490
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-9.967	-9.486
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[7]	21	63
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[7]	-1.102	-993
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-879	-700
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	[8]	-795	-441
12. Sonstige Steuern	[8]	-7	-73
13. Konzernergebnis		-1.681	-1.214
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		-1.681	-1.214
14. Ergebnis je Aktie in Euro	[9]	-0,14	-0,11

Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 31.12.2017 TEUR		01.01. – 31.12.2016 TEUR
Periodenergebnis		-1.681	-1.214
Sonstiges Ergebnis			
Nettogewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition		0	0
Ertragsteuereffekte		0	0
		0	0
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflows		0	0
Ertragsteuereffekte		0	0
		0	0
Nettoverluste/-gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0	0
Ertragsteuereffekte		0	0
		0	0
Reklassifizierbares Ergebnis nach Steuern		0	0
Gesamtergebnis nach Steuern		-1.681	-1.214
Davon entfallen auf			
– Anteilseigner des Mutterunternehmens		-1.681	-1.214
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
		-1.681	-1.214

Segmentberichterstattung

	Advisortech		Advisory		
	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	
Segmenterträge					
Umsatzerlöse	66.581	61.967	26.658	23.440	
davon Erlöse mit anderen Segmenten	1.336	1.320	7.499	6.397	
Summe Segmenterträge	66.581	61.967	26.658	23.440	
Andere aktivierte Eigenleistungen	832	594	0	0	
Sonstige Erträge	1.134	1.174	116	758	
Segmentaufwendungen					
Provisionsgeschäft	-47.923	-45.093	-19.319	-17.142	
Personalaufwand	-9.929	-8.868	-2.610	-2.555	
Abschreibungen	-2.486	-1.995	-485	-476	
Sonstige	-7.430	-6.950	-3.666	-3.540	
Summe Segmentaufwendungen	-67.768	-62.906	-26.080	-23.713	
EBIT	779	829	694	485	
EBITDA	3.265	2.824	1.179	961	
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	726	760	55	68	
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.505	-1.308	-620	-613	
Finanzergebnis	-779	-548	-565	-545	
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	0	281	129	-60	
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-576	-274	-225	-239	
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-576	7	-96	-299	
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	
Minderheiten	0	0	0	0	
Segmentergebnis nach Minderheiten	-576	7	-96	-299	
Zusätzliche Informationen					
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.954	15.964	76	673	
Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen					
ohne planmäßige Abschreibungen	-612	-445	-624	-241	
Planmäßige Abschreibungen	-2.486	-2.486	-485	-485	
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	
Gesamtsegmentvermögen	66.060	67.154	10.620	5.437	
Gesamtsegmentschulden	44.233	41.157	15.730	9.229	

Holding		Summe berichtspflichtige Segmente		Überleitung		Summe	
2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
2.085	2.193	95.324	87.600	-10.849	-9.548	84.475	78.052
2.014	2.193	10.849	9.910	-10.849	-9.910	0	0
2.085	2.193	95.324	87.600	-10.849	-9.548	84.475	78.052
0	0	832	594	0	0	832	594
51	47	1.301	1.979	0	0	1.301	1.979
0	0	-67.242	-62.235	8.231	6.929	-59.011	-55.306
-1.901	-1.690	-14.440	-13.113	0	0	-14.440	-13.113
-17	-19	-2.988	-2.490	0	0	-2.988	-2.490
-1.489	-1.615	-12.585	-12.105	2.618	2.619	-9.967	-9.486
-3.407	-3.324	-97.255	-89.943	10.849	9.548	-86.406	-80.395
-1.271	-1.084	202	230	0	0	202	230
-1.254	-1.065	3.190	2.720	0	0	3.190	2.720
0	0	0	0	0	0	0	0
1.051	970	1.832	1.798	-1.811	-1.735	21	63
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-788	-807	-2.913	-2.728	1.811	1.735	-1.102	-993
263	163	-1.081	-930	0	0	-1.081	-930
-1.008	-921	-879	-700	0	0	-879	-700
-1	-1	-802	-514	0	0	-802	-514
-1.009	-922	-1.681	-1.214	0	0	-1.681	-1.214
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-1.009	-922	-1.681	-1.214	0	0	-1.681	-1.214
5	4	2.035	16.641	0	0	2.035	16.641
0	0	0	0	0	0	0	0
-47	-487	-1.283	-1.173	0	0	-1.283	-1.173
-17	-17	-2.988	-2.490	0	0	-2.988	-2.490
-798	0	-798	0	798	0	0	0
38.484	29.038	115.164	101.629	-40.007	-28.707	75.157	72.922
14.960	17.540	74.923	67.926	-27.798	-24.718	47.125	43.208

Bilanz

Aktiva		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[10]	43.761	45.090
Sachanlagen	[11]	717	714
Finanzielle Vermögenswerte	[12]	143	143
		44.621	45.947
Aktive latente Steuern	[8]	3.315	3.847
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[13]	1.009	847
Sonstige Vermögensgegenstände	[13]	2.482	2.448
		3.491	3.295
Langfristiges Vermögen, gesamt		51.427	53.089
Kurzfristiges Vermögen	[14]		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[14]	14.081	13.354
Sonstige Vermögensgegenstände	[14]	3.092	2.987
Sonstige Wertpapiere	[14]	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	[15]	6.362	2.913
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		195	579
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		23.730	19.833
Summe Vermögen		75.157	72.922

Passiva

	Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[16]	11.935	11.935
Kapitalrücklage	[16]	12.845	45.851
Andere Gewinnrücklagen	[17]	766	283
Andere Eigenkapitalbestandteile	[17]	2.486	-28.356
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
Eigenkapital, gesamt		28.032	29.713
Langfristiges Fremdkapital	[18]		
Passive latente Steuern	[8]	1.408	1.279
Anleihen	[18]	14.702	12.871
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18]	2.649	291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[18]	8.477	7.889
Sonstige Verbindlichkeiten	[18]	927	170
Rückstellungen	[19]	1.027	1.577
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		29.190	24.077
Kurzfristiges Fremdkapital	[20]		
Steuerrückstellungen		117	168
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		133	97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.967	12.820
Sonstige Verbindlichkeiten		3.686	5.999
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		32	48
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		17.935	19.132
Summe Eigen- und Fremdkapital		75.157	72.922

Kapitalflussrechnung

	01.01.–31.12.2017 TEUR	01.01.–31.12.2016 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	-1.681	-1.214	-467
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.988	2.490	498
3. -/+ Abnahme / Zunahme von Rückstellungen	-600	-833	233
4. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	630	147	483
5. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	11	-11
6. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.421	-2.051	630
7. -/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.291	2.668	623
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.207	1.218	1.989
9. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0	0
10. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.812	-4.795	2.983
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14	0	14
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-223	-124	-99
13. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	0	1	-1
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0
15. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0	0
16. - Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Geschäftseinheiten	0	-10.482	10.482
17. - Auszahlungen für Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0
18. + Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	6.000	-6.000
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.021	-9.400	7.379
20. +/- Ein-/Auszahlungen zum Eigenkapital	0	6.250	-6.250
21. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.621	0	1.621
22. - Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.450	460	1.990
23. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-842	-77	-765
24. - Gezahlte Zinsen	-992	-860	-132
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.237	5.773	-3.536
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 8, 19, 25)	3.423	-2.409	5.832
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.908	5.317	-2.409
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.331	2.908	3.423
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderung TEUR
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	6.362	2.913	3.449
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-31	-5	-26
	6.331	2.908	3.423

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien Stück	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Markt- bewertung Cashflow Hedge TEUR	Markt- bewertung Wert- papiere TEUR	Übriges Eigen- kapital TEUR	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2016	10.849.974	10.850	40.686	283	0	0	-27.141	0	24.678
Ergebnis zum 31.12.2016							-1.214		-1.214
Kapitalerhöhung	1.084.997	1.085	5.165						6.250
Sonstige Eigenkapitalbewegungen									0
Gewinn Rücklage									0
- Dotierung aus dem Ergebnis									0
Stand 31.12.2016	11.934.971	11.935	45.851	283	0	0	-28.356	0	29.713
Stand 01.01.2017	11.934.971	11.935	45.851	283	0	0	-28.356	0	29.713
Ergebnis zum 31.12.2017							-1.681		-1.681
Kapitalerhöhung									0
Sonstige Eigenkapitalbewegungen			-33.005	483			32.523		0
Gewinn Rücklage									0
- Dotierung aus dem Ergebnis									0
Stand 31.12.2017	11.934.971	11.935	12.845	766	0	0	2.486	0	28.032

Anhang zum Konzernabschluss

1 ALLGEMEINE ANGABEN	58
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	58

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	59
2.1 Aufstellungsgrundsätze	59
2.1.1 Erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen	59
2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen	60
2.2 Angaben zur Konsolidierung	65
2.2.1 Konsolidierungskreis	65
2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze	66
2.3 Währungsumrechnung	68
2.4 Immaterielle Vermögenswerte	68
2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert	68
2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69
2.5 Sachanlagen	70
2.6 Leasinggegenstände	71
2.7 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	72
2.8 Wertminderungen	72
2.9 Finanzinstrumente	73
2.10 Sonstige Finanzinstrumente	74
2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten	74
2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75
2.10.3 Derivative Finanzinstrumente	75
2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76
2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten	76
2.11 Wertminderungen	77
2.12 Schulden	77
2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden	77
2.12.2 Sonstige Rückstellungen	78
2.12.3 Ertragsteuerverbindlichkeiten	78
2.12.4 Eventualschulden und -forderungen	78
2.12.5 Aktienoptionen	79
2.13 Erträge und Aufwendungen	79
2.13.1 Erträge	79
2.13.2 Aufwendungen aus Finance-Leasingverhältnissen	79
2.13.3 Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	80
2.13.4 Ertragsteuern	80
2.13.5 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	80
2.14 Wesentliche Annahmen und Schätzungen	81

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	84
3.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	84
3.1.1 Umsatzerlöse [1]	84
3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/ Sonstige betriebliche Erträge [2]	84
3.1.3 Provisionsaufwendungen [3]	85
3.1.4 Personalaufwand [4]	85
3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]	85
3.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]	86
3.1.7 Finanzergebnis [7]	87
3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]	87
3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]	89
3.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	89
3.2.1 Langfristiges Vermögen [10–13]	89
3.2.2 Kurzfristiges Vermögen [14–15]	92
3.2.3 Eigenkapital [16–17]	93
3.2.4 Langfristiges Fremdkapital [18]	94
3.2.5 Rückstellungen [19]	95
3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]	95
3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit	96
3.3 Leasingverhältnisse	96
3.4 Haftungsverhältnisse	97
3.5 Eventualschulden	98
3.6 Nahestehende Unternehmen und Personen	98
3.7 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	99
3.8 Eigenkapitalveränderungsrechnung	99
3.9 Kapitalflussrechnung	99
3.10 Segmentberichterstattung	100

4 Weitere Angaben	102
4.1 Geschäftsgegenstand und wesentliche Tätigkeiten	102
4.2 Kapitalmanagement	102
4.3 Risikomanagement	103
4.4 Risikomanagementziele und -methoden	104
4.5 Zusätzliche Angaben nach § 315 a Abs. 1 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB	104

1 Allgemeine Angaben

Der JDC Group-Konzern ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit zwei operativen Segmenten Advisortech und Advisory sowie dem Segment Holding.

Die Gesellschaft wurde am 06. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Die Hauptversammlung vom 24.07.2015 beschloss die Umfirmierung in JDC Group AG, diese wurde mit Eintragung im Handelsregister vom 31.07.2015 vollzogen.

Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der JDC Group werden im Teilbereich Open Market (Scale) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 19. April 2018 aufgestellt und wird diesen am 27. April 2018 zur Veröffentlichung freigeben. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands

Die Konzernabschlüsse der JDC Group für das Geschäftsjahr 2017 sowie das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2017 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die JDC Group AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315a Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet ist. Die JDC Group AG stellt den IFRS-Konzernabschluss freiwillig gemäß § 315a Absatz 3 HGB auf. Die ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2017 der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang. Die Abschlüsse der JDC Group AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn-und-Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Die JDC Group AG hat zum 1. Januar 2017 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

ÄNDERUNG IAS 7 – KAPITALFLUSSRECHNUNGEN: OFFENLEGUNGSINITIATIVE

Die Änderung verpflichtet Unternehmen, Angaben zu Änderungen ihrer Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit zu machen, die sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Änderungen umfassen (beispielsweise Gewinne oder Verluste aus der Währungsumrechnung). Aus dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

ÄNDERUNG IAS 12 – ERTRAGSTEUERN: ANSATZ LATENTER STEUERANSPRÜCHE FÜR NICHT REALISIERTE VERLUSTE

Mit der Änderung wird klargestellt, dass ein Unternehmen hinsichtlich der Abzugsfähigkeit einer sich künftig umkehrenden abzugsfähigen Differenz, die aufgrund von nicht realisierten Verlusten besteht, berücksichtigen muss, ob Steuergesetze die Quellen für künftig zu versteuerndes Einkommen beschränken, von dem diese abzugsfähige temporäre Differenz abgezogen werden könnte. Des Weiteren enthält die Änderung Leitlinien, wie ein Unternehmen künftig zu versteuerndes Einkommen zu ermitteln hat und inwieweit dabei die Realisierung von Vermögenswerten über deren Buchwert hinaus berücksichtigt werden kann. Aus dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS 2014–2016

ÄNDERUNG AN IFRS 12 – ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN: KLARSTELLUNG DES ANWENDUNGSBEREICHS DER ANGABEPFLICHTEN GEMÄSS IFRS 12

Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass die Angabepflichten in IFRS 12 mit Ausnahme von IFRS 12.B10–B16 auch für Anteile eines Unternehmens an einem Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen (oder Teile seiner Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden (oder zu einer Veräußerungsgruppe gehören, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird), gelten. Aus dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, wenn sie in Kraft treten.

IFRS 9 – FINANZINSTRUMENTE

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht, die IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammen.

Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.

- Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien: (1) Bewertung zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode („AC“), (2) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Zeitwertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis („FVTOCI“) und (3) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung von Zeitwertänderungen („FVPL“).
- Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.
- Ferner sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).
- Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen

Hinsichtlich der finanziellen Vermögenswerte ist das Geschäftsmodell „Halten“ das überwiegend genutzte Geschäftsmodell des Konzerns. Somit führt das Geschäftsmodell nicht zu einer Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, die bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden. Insgesamt rechnet der Konzern nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf seine Bilanz und sein Eigenkapital mit Ausnahme des Effekts, der sich aus der Anwendung der Wertminderungs Vorschriften in IFRS 9 ergibt. Er rechnet mit höheren zu bildenden Risikovorsorgen, die sich nachteilig auf das Eigenkapital auswirken würden. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IFRS 15 – ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Nach IFRS 15 soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 sieht dabei ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 16 – LEASINGVERHÄLTNISSE

Der neue Standard IFRS 16 – Leasingverhältnisse löst IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15, SIC-27) ab. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. War nach IAS 17 für die bilanzielle Abbildung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis vom Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z. B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d. h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d. h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen. Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen.

Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitergehend unverändert geblieben. IFRS 16 verpflichtet Leasingnehmer und Leasinggeber im Vergleich zu IAS 17 zu ausführlicheren Angaben.

Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss haben wird.

IFRS 17 – VERSICHERUNGSVERTRÄGE

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB IFRS 17 Versicherungsverträge, einen umfassenden neuen Rechnungslegungsstandard, der Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge enthält. Mit seinem Inkrafttreten ersetzt IFRS 17 den 2005 veröffentlichten IFRS 4 Versicherungsverträge. IFRS 17 ist unabhängig von der Art des auflegenden Unternehmens auf alle Arten von Versicherungsverträgen (d. h. Lebensversicherungen, Sachversicherungen, Direktversicherungen und Rückversicherungen) und auf bestimmte Garantien und Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung anzuwenden. Hinsichtlich des Anwendungsbereichs gelten einzelne Ausnahmeregelungen. Das übergeordnete Ziel von IFRS 17 ist es, ein für die Versicherer nützlicheres und einheitlicheres Bilanzierungsmodell zu schaffen. Im Gegensatz zu den Vorschriften von IFRS 4, die weitgehend Bestandsschutz für frühere lokale Bilanzierungsvorschriften gewähren, stellt IFRS 17 ein umfassendes Modell für Versicherungsverträge dar, das alle relevante Aspekte der Bilanzierung abbildet. Den Kern des IFRS 17 bildet das allgemeine Modell, ergänzt durch

- eine spezifische Variante für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung (variable fee approach: Ansatz der variablen Vergütung) und
- ein vereinfachtes Modell (premium allocation approach: Ansatz der Prämienallokation), in der Regel für kurzfristige Verträge.

IFRS 17 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. IFRS 17 findet auf den Konzern keine Anwendung.

ÄNDERUNG VON IFRS 10 UND IAS 28 – VERÄUSSERUNG ODER EINBRINGUNG VON VERMÖGENSWERTEN EINES INVESTORS AN BZW. IN EIN ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN ODER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Änderungen befassen sich mit der Unstimmigkeit zwischen den Vorschriften von IFRS 10 und IAS 28 im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen, das an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen veräußert oder eingebracht wird. Die Änderungen stellen klar, dass der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten in derartigen Fällen vollständig zu erfassen ist, sofern die Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 darstellen. Alle Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder der Einbringung von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, sind nur bis zur Höhe des Anteils der nicht verbundenen anderen Investoren an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Das IASB hat den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen auf unbestimmte Zeit verschoben.

ÄNDERUNG VON IFRS 2 – KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG VON ANTEILSBASIERTEN VERGÜTUNGSTRANSAKTIONEN

Das IASB hat eine Änderung von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung veröffentlicht, die drei Hauptbereiche adressiert: die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich; die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Nettoerfüllungsklauseln bei einer gesetzlichen Pflicht zum Quellensteuereinbehalt; und die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt.

Bei der erstmaligen Anwendung müssen Unternehmen die Änderung anwenden, ohne vorangegangene Berichtsperioden anzupassen. Eine rückwirkende Anwendung ist jedoch zulässig, wenn diese Wahlmöglichkeit für alle drei Änderungsbereiche in Anspruch genommen wird und andere Voraussetzungen erfüllt sind. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

ÄNDERUNG VON IAS 40 – ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIE

Die Änderung erfolgte, um festzuhalten, dass ein Unternehmen eine Immobilie dann und nur dann in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt. Die Nutzungsänderung besteht darin, dass die Immobilie die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllt oder nicht mehr erfüllt. Eine Änderung der Absichten der Unternehmensleitung in Bezug auf die Nutzung der Immobilie für sich genommen ist kein Beleg für eine Nutzungsänderung. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 22 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG UND IM VORAUS GEZAHLTE GEGENLEISTUNGEN

Das IASB hat am 8. Dezember 2016 IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen veröffentlicht. IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. Schuld erstmals erfasst wird. Die Interpretation ist ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden.

IFRIC INTERPRETATION 23 – UNSICHERHEIT BEZÜGLICH DER ERTRAGSTEUERLICHEN BEHANDLUNG

Die Interpretation ist auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 anzuwenden, wenn Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Sie gilt nicht für Steuern oder Abgaben, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 12 fallen, und enthält keine Bestimmungen zu Zinsen und Säumniszuschlägen in Verbindung mit unsicheren steuerlichen Behandlungen. Die Interpretation befasst sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Entscheidung, ob ein Unternehmen unsichere steuerliche Behandlungen einzeln beurteilen sollte
- Annahmen, die ein Unternehmen in Bezug auf die Überprüfung steuerlicher Behandlungen durch die Steuerbehörden trifft
- Bestimmung des zu versteuernden Gewinns (steuerlichen Verlusts), der Steuerbemessungsgrundlagen, der nicht genutzten steuerlichen Verluste, der nicht genutzten Steuergutschriften und der Steuersätze
- Berücksichtigung von Änderungen der Tatsachen und Umstände

Ein Unternehmen muss bestimmen, ob es jede unsichere steuerliche Behandlung separat oder gemeinsam mit einem oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt. Dabei sollte der Ansatz gewählt werden, der die bessere Vorhersage im Hinblick auf die Auflösung der Unsicherheit ermöglicht. Die Interpretation tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Es können jedoch bestimmte Übergangserleichterungen in Anspruch genommen werden. Der Konzern wird IFRIC 23 ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anwenden.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS 2014–2016

Am 8. Dezember 2016 veröffentlichte das IASB seine jährlichen Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014–2016. Die beschlossenen Änderungen wirken sich auf drei IFRS Standards aus. Gegenstand der jährlichen Verbesserungen sind nicht vordringliche, aber verbesserungsbedürftige Aspekte in Bereichen, in denen die International Financial Reporting Standards (IFRS) klarer formuliert werden sollten oder Änderungen, die eine gänzliche Überarbeitung eines Standards nicht erforderlich machen. Die Änderungen in Einzelnen:

- In IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ werden zeitlich befristete Erleichterungsvorschriften gestrichen.
- In IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ wurde klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung individuell erfolgen kann.

Die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

2.2 ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

2.2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JDC Group AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, an denen die JDC Group AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Beherrschungsmöglichkeit verfügt.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, der Jung, DMS & Cie. Finanzservice GmbH, Wien/Österreich, der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, sowie der FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich ihren Sitz im Inland. In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München, FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden, und FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich, einbezogen.

Die folgende Tabelle zeigt den Konsolidierungskreis der JDC Group AG:

Konsolidierungskreis Tochterunternehmen	Kapitalanteil in %	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1. JDC Group-Konzern		
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0	31.03.2004
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wien	100,0	01.10.2009
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2011
2. Teilkonzern Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft		
Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich	100,0	31.03.2004
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden	100,0	07.05.2004
Jung, DMS & Cie. Fundmatrix AG, Wiesbaden	100,0	30.09.2007
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden	100,0	17.01.2008
Jung, DMS & Cie. Finanzservice GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.09.2011
JDC plus GmbH, Wiesbaden, vorm. JDC Finanz GmbH	100,0	01.10.2013
Aragon Media GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2012
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2010
3. Kormoran Verwaltungs GmbH, Wiesbaden	100,0	13.05.2016
3. Teilkonzern FiNUM.Private Finance Holding GmbH		
FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich	100,0	31.12.2009
4. Teilkonzern FiNUM.Private Finance Holding GmbH		
FiNUM.Private Finance AG, Berlin	100,0	31.12.2011
FiNUM.Finanzhaus AG	100,0	12.07.2013
FiNUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2012

Die MEG AG, Kassel wird aufgrund von fehlender Beherrschung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die FVV GmbH, Wiesbaden, wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Liste mit der vollständigen Aufstellung des Anteilsbesitzes der JDC Group AG befindet sich in Anlage 3 zu diesem Anhang und wird beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, an denen die JDC Group AG entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Beherrschung in diesem Sinne des IFRS 10 besteht dann, wenn die JDC Group AG ihre Verfügungsgewalt dazu nutzen kann, die Höhe der Rendite zu beeinflussen.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung durch Erlangung der Verfügungsgewalt und Tragen der Risikobelastung übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden der Kaufpreis der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Goodwill angesetzt.

Bei Beteiligungen von weniger als 100% am Eigenkapital des Tochterunternehmens sind Minderheitenanteile zu berücksichtigen. Bei der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das auf die Fremdgesellschafter entfallende Eigenkapital um die anteiligen stillen Reserven erhöht. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird der betreffenden Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und in den Folgeperioden regelmäßig auf die Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zum Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und seinem Buchwert wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die JDC Group AG oder eines ihrer Tochterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, ohne die Entscheidungen beherrschend bestimmen zu können. Der Konzernabschluss enthält den gemäß der At-equity-Methode berechneten Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten der assoziierten Unternehmen und zwar von dem Stichtag an, ab dem ein maßgeblicher Einfluss besteht, bis hin zu dessen Aufgabe. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Goodwills), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus

der Anwendung der At-equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der At-equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird geprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert. Sofern der Anteil des Konzerns an den Verlusten den Buchwert der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen überschreitet, wird dieser mit Null ausgewiesen. Zusätzliche Verluste werden in dem Umfang durch den Ansatz einer Verbindlichkeit berücksichtigt, in dem die JDC Group AG wirtschaftliche und rechtliche Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen im Namen des assoziierten Unternehmens geleistet hat.

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden im Umfang des Anteils an diesem Unternehmen eliminiert; unrealisierte Verluste werden behandelt wie nicht realisierte Gewinne, allerdings nur dann, wenn keine Anzeichen auf eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes erkennbar sind.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern nach Maßgabe der IFRS abgegrenzt.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Am Bilanzstichtag vorhandene nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurden mit dem Kurs in Euro umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

2.4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert kann grundsätzlich durch Kauf von Unternehmensteilen, Erwerb von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entstehen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens.

Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich auf Basis des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben („Impairment Only“-Ansatz). Der Werthaltigkeitstest ist zusätzlich immer dann durchzuführen, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die Zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmestichtag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert und ab-zuschreiben. Wertminderungen des Goodwill dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwill, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswert oder beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow Verfahrens (kurz: DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Vorstand genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über einen Prognosezeitraum von in der Regel 3 Jahren hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Verträge, Rohmarge, Auszahlungen für die operative Geschäftstätigkeit, Wachstumsraten sowie Diskontierungszinssatz. Ergänzend werden externe Informationen in die Cashflow Berechnungen einbezogen. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein operatives Segment gemäß IAS 8. Für IAS 36 gelten die operativen Segmente vor Aggregation als Obergrenze einer Gruppe.

2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige von den Konzerngesellschaften erworbene immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel Software und Lizenzen oder Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (zum Beispiel Software-Customizing), abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. auch Tz. 3.1.5) ausgewiesen.

Selbsterstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die interne Nutzung (oder Vermarktung) des immateriellen Vermögenswertes sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt. Die aktivierten Entwicklungskosten

umfassen sämtliche direkt der einzelnen Softwareentwicklung zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. Tz. 3.1.5) ausgewiesen. Forschungsausgaben und Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgerecht als Aufwand erfasst.

Die planmäßige Abschreibung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der Nutzbarkeit des immateriellen Vermögenswerts.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

Selbsterstellte Software	
„Compass“, „World of Finance“, „allesmeins“, „Portal Geld.de“ und „iCRM“	5 Jahre
Erworbene Software	3 Jahre
Lizenzen	1–10 Jahre
Kundenstamm	15 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – niedriger ist als der Buchwert.

Im Rahmen der Übernahme der Aktivitäten im Zusammenhang mit Geld.de wurden immaterielle Vermögenswerte (Domain) mit unbestimmter Nutzungsdauer erworben, Abschreibungen hierzu fallen nicht an.

2.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen („Impairment Test“) in Übereinstimmung mit dem Anschaffungskostenmodell ausgewiesen.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesen Ausgaben verbundene wirtschaftliche Nutzen dem betroffenen Vermögenswert zufließen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Alle anderen Aufwendungen, wie z.B. Erhaltungsaufwendungen, werden aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Gegenstände. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben.

Mietereinbauten werden entweder über die jeweilige Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

EDV-Hardware/Geräte	2–5 Jahre
Geschäftsausstattung	5–13 Jahre
Messestände	6 Jahre
Pkw	6 Jahre
Büroeinrichtungen	12–13 Jahre
Mietereinbauten	4–25 Jahre

Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Bei Abgang eines Gegenstands des Sachanlagevermögens oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Gegenstands ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

2.6 LEASINGGEGENSTÄNDE

Leasingverträge werden als „Finance Leases“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übergehen. Alle anderen Leasinggeschäfte sind so genannte „Operating Leases“.

Im Rahmen von „Finance Leases“ zu aktivierende Vermögenswerte werden in Höhe des zu Beginn eines Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes bzw. mit dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen angesetzt. Dieser Wert wird um kumulierte Abschreibungen und um Wertminderungen („Impairment Test“) reduziert. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die zu leistende Leasingzahlung wird nach der Effektivzinsmethode in die Tilgungs- und Zinskomponente aufgeteilt. Die Tilgungskomponente reduziert die Leasingverbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwendung ausgewiesen wird. Die Tilgung der Leasingverbindlichkeit erfolgt über die Vertragslaufzeit. Die Differenz zwischen den gesamten Leasingverpflichtungen und dem beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt werden, sodass über die Vertragslaufzeit ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht.

Die Abschreibung des Leasinggegenstandes über die geschätzte Nutzungsdauer wird erfolgswirksam erfasst.

Der Leasinggeber in einem Finance Lease setzt eine Forderung in Höhe des Netto-Investitionswerts aus dem Leasingverhältnis. Die Leasingerträge werden in Tilgungen der Leasingforderung und Finanzerträge aufgeteilt. Die Forderung aus dem Leasingverhältnis wird nach der Effektivzinismethode getilgt und fortgeschrieben.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Die im Rahmen von Operating Leases von JDC Group selbst geleisteten Miet- und Leasingzahlungen werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst.

2.7 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

2.8 WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERMÖGENSWERTEN DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für Vermögenswerte, denen keine Cashflows unmittelbar zugeordnet werden können, ist der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört.

An jedem Abschlussstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Der entsprechende Wertminderungsbedarf wird aufwandswirksam erfasst.

Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte zugeschrieben. Eine Wertaufholung erfolgt aber nur insoweit, als der Buchwert eines Vermögenswertes nicht überschritten wird, der sich abzüglich der planmäßigen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Wertminderungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt nicht.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird in der Regel mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei werden auf der Grundlage von Finanzplänen Prognosen hinsichtlich des Cashflows angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder

der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden. Bei dem verwendeten Abzinsungssatz handelt es sich um einen Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktbewertungen über den Zinseffekt und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt. Der interne Vorsteuerzinssatz wurde in Höhe von 6,0 % (Vorjahr: 6,0 %) angesetzt.

Die ermittelten Cashflows spiegeln die Annahmen des Managements wider.

2.9 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder in einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die JDC Group Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Sofern Marktpreise nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen. Beteiligungen beinhalten auch aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert.

Finanzinstrumente dieser Kategorie sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Finanzinvestitionen werden als **bis zur Endfälligkeit gehalten** kategorisiert, wenn es sich um finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen handelt, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie bis zur Endfälligkeit gehalten werden zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag nachhaltig unter den Buchwert, werden außerplanmäßig erfolgswirksame Wertminderungen vorgenommen.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivate Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (**Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss**) zu designieren, hat die JDC Group bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind als **zur Veräußerung verfügbar** kategorisiert und werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente im Einzelfall ein Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist (IAS 39.46 Buchstabe c).

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

2.10 SONSTIGE FINANZINSTRUMENTE

2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten

Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Latente Steueransprüche werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Bei den Forderungen aus nicht abgerechneten Leistungen handelt es sich um Provisionsforderungen aus Maklerverträgen. Die Erträge werden bei Vertragsabschluss realisiert. Dabei wird allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

2.10.3 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zinsrisiken, die aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit resultieren, abzusichern. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen eines Sicherungsinstruments erfüllen (Hedge Accounting gemäß IAS 39), sind zwingend als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ einzustufen. Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden dann bei Zugang zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und unter dem Posten „Wertpapiere“ bei den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen; derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegen keine Marktwerte vor, müssen Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. In den Folgeperioden werden diese entsprechend dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen, wobei entstehende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die JDC Group bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht dagegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen **Fair Value Hedge**, **Cashflow Hedge** und **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation** zu unterscheiden.

JDC Group setzt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zinsrisiken ein (Zinsswap); zum Stichtag wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die Grundlagen der Bilanzierung eines **Cashflow Hedge** werden nachfolgend beschrieben.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen.

IAS 39 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von der JDC Group wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht. Wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Bankguthaben, die bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Die Bewertung dieser Bestände erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat JDC Group von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (**Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss**) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

2.11 WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise wie z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes oder bedeutende Veränderungen des ökonomischen oder rechtlichen Umfelds auf eine Wertminderung hindeuten.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit Anschaffungskosten bewerteten nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher dem speziellen Risiko der Investition entspricht.

2.12 SCHULDEN

2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden

Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft.

Latente Steuerschulden werden als langfristige Schulden eingestuft.

2.12.2 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten entstanden und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist sowie die Höhe des voraussichtlichen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet.

Langfristige sonstige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen werden entsprechend der Veränderung des Buchwerts des korrespondierenden Vermögenswerts erfasst. Für den Fall, dass eine Minderung der Rückstellung den Buchwert des korrespondierenden Vermögenswerts überschreitet, ist der überschießende Betrag unmittelbar als Ertrag zu erfassen.

2.12.3 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragssteuerverbindlichkeiten entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuern Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie die Anpassung der geschuldeten Steuern aus vorigen Perioden berücksichtigt.

2.12.4 Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen werden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzern-Anhang zu Eventualschulden Angaben gemacht. Dies gilt auch für Eventualforderungen, sofern ein Zufluss wahrscheinlich ist.

2.12.5 Aktienoptionen

Aktienoptionen (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst. Ausübungsbedingungen, die nicht an Marktverhältnisse gebunden sind, werden in den Annahmen zur Anzahl von Optionen berücksichtigt, die für eine Ausübung erwartet werden. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich werden als Verbindlichkeit angesetzt und am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Aufwendungen werden über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt.

Bislang hat die JDC Group von der Ermächtigung durch die Hauptversammlung keinen Gebrauch gemacht.

2.13 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

2.13.1 Erträge

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, dessen Höhe verlässlich bestimmbar ist. Für die wesentlichen Ertragsarten des Konzerns bedeutet dies:

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften sind nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag zu erfassen. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, sind Erträge nur in dem Ausmaß zu erfassen, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Abschlusscourtage aus der Vermittlung von Finanzprodukten werden erfasst, wenn nach dem zugrunde liegenden Vertrag die Vermittlungsleistung erbracht ist. Bestandscourtage werden nach entstehen des Rechtsanspruchs erfasst, Erträge aus sonstigen Dienstleistungen werden nach Erbringung der Dienstleistung ausgewiesen.

Zinsen werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinismethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

2.13.2 Aufwendungen aus Finance-Leasingverhältnissen

Aufwendungen aus Finance-Leasingverträgen unterteilen sich in Zinsaufwand und Tilgung der bestehenden Verbindlichkeiten. Der Zinsaufwand wird in jeder Periode nach der Leasinglaufzeit in der Weise zugeordnet, dass sich für die verbleibende Leasingverbindlichkeit ein konstanter Zinssatz ergibt.

2.13.3 Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

2.13.4 Ertragsteuern

Ertragsteuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie Anpassungen der geschuldeten Steuern aus vorangegangenen Perioden berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und dem Steuerbilanzwert angesetzt. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber des Sitzstaates zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen voraussichtlich ausgleichen werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Passive latente Steuern werden gebildet bei temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, außer wenn der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern angesetzt. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auch steuerrechtlich geltend gemacht werden können.

Steuerliche Verlustvorträge führen zum Ansatz latenter Steueransprüche, wenn ein zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen wahrscheinlich zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

2.13.5 Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

IFRS 5 enthält grundsätzlich besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für zur Aufgabe vorgesehene, nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (discontinued operations) und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (non-current assets held for sale).

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch

fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Eine ausschließlich mit Veräußerungsabsicht erworbene Tochtergesellschaft ist gemäß IFRS 5.32 a als discontinued operation zu qualifizieren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, ist die Aufgliederung des Ergebnisses nach Erträgen, Aufwendungen und Steuern im Anhang nicht notwendig.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe sind in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten darzustellen. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um ein neu erworbenes Tochterunternehmen, das zum Erwerbszeitpunkt die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, ist eine Angabe der Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden nicht erforderlich. Diese Vermögenswerte und Schulden dürfen miteinander saldiert und als gesonderter Betrag abgebildet werden.

2.14 WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Absatz- und Bewertungsmethoden abhängig und erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den ausgewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen betreffen die folgenden Fälle:

Die Bewertung von **immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen** ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Die internen Entwicklungskosten für selbst erstellte Softwaretools werden mit Eintritt in die Entwicklungsphase aktiviert. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft und erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von sechs Jahren.

Geschäftsanteilsübertragungsverträge im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen enthalten zum Teil Kaufpreisanpassungsklauseln auf der Grundlage zukünftiger Erträge der erworbenen Tochterunternehmen. Die Höhe der Anschaffungskosten dieser Anteile wird im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf der Grundlage von Planungsrechnungen bestmöglichst geschätzt. Die tatsächlichen Kaufpreise können von dieser Schätzung abweichen.

Im Rahmen der **Ermittlung der Wertminderung** von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich wird die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds, Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Finanzdienstleistungsbranche, Entwicklung der Rohmarge, Erhöhung der Kapitalkosten, Änderung der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise sowie sonstige Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der DCF-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cashflows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Die Ermittlung des **erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit** ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis notierte Marktpreise verwenden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Finanzprodukte, Entwicklung der Rohmarge, Stornoquote und Kosten für die Maklerbindung. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Goodwill wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen**, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen beruhen auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, der Bonität der Kunden sowie auf Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich eintretenden Forderungsverluste den Umfang der vorgenommenen Wertberichtigung übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt des Konzerns ist die erwartete tatsächliche **Ertragsteuer** zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden, Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern ist eine erfolgswirksame Abwertung vorzunehmen.

Ansatz und Bewertung der **Rückstellungen** und der Höhe der **Eventualschulden** sind in erheblichen Umfang mit Einschätzungen durch die JDC Group verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern, Rechtsrisiken und Stornoreserven mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt JDC Group interne und externe Quellen. Änderungen der Schätzungen können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die **Umsatzrealisierung** noch nicht abgerechneter Vermittlungsleistungen wird auf der Grundlage der erbrachten Vermittlungsleistungen bzw. der Maklererträge der Vorperiode ermittelt. Bei einer Änderung der Schätzungen können sich Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Umsätze für nachfolgende Perioden ergeben.

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss

3.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

3.1.1 Umsatzerlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Sachwerte/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.–31.12.2017 TEUR		01.01.–31.12.2016 TEUR
Abschlusscourtage			
Versicherungen		35.361	32.075
Investment		13.103	13.395
Sachwerte		3.461	3.286
Abschlussfolgecourtage		19.128	18.663
Overrides/Bestandsübernahmen		5.664	4.172
Baufinanzierungen		1.432	1.300
Honorarberatung		3.331	2.740
Sonstige Erlöse		2.995	2.421
Gesamt		84.475	78.052

Der Gesamtumsatz des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 84.475 lag 8,2 % über dem des Vorjahres (TEUR 78.052).

3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/Sonstige betriebliche Erträge [2]

	01.01.–31.12.2017 TEUR		01.01.–31.12.2016 TEUR
Aktivierte Eigenleistungen		832	594
Auflösung von Wertminderungen/Eingänge auf abgeschriebene Forderungen		5	10
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		621	578
Erträge aus Wertpapierverkäufen		0	2
Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten		208	348
Erträge aus Sachbezügen		225	215
Übrige sonstige Erträge		242	826
Gesamt		2.133	2.573

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 832 (Vorjahr: TEUR 594) beinhalten im Wesentlichen die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, World of Finance, iCRM, allesmeins und das Portal Geld.de), siehe Tz. 3.2.1.1.1 Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.301 (Vorjahr: TEUR 1.979) enthalten im Wesentlichen TEUR 621 (Vorjahr: 578) Erlöse aus Rückstellungsauflösung sowie TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 348) aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten.

3.1.3 Provisionsaufwendungen [3]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler und Handelsvertreter. Die Provisionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.705 auf TEUR 59.011 (Vorjahr: TEUR 55.306) analog der Umsatzsteigerung.

Den Provisionserlösen aus den Bestandskäufen (Geld.de und AON) in Höhe von TEUR 4.600 (Vorjahr: TEUR 3.345) stehen keine Provisionsaufwendungen gegenüber.

3.1.4 Personalaufwand [4]

	01.01. – 31.12.2017 TEUR		01.01. – 31.12.2016 TEUR
Löhne und Gehälter		12.285	11.185
Soziale Abgaben		2.155	1.928
Gesamt		14.440	13.113

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des JDC Group-Konzerns.

Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt im Geschäftsjahr durchschnittlich 239 Mitarbeiter (Vorjahr: 226) vollzeitäquivalent.

3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]

	01.01. – 31.12.2017 TEUR		01.01. – 31.12.2016 TEUR
AfA immaterielle Vermögenswerte		-2.782	-2.346
erworbene Software		-562	-393
selbsterstellte Software		-1.272	-1.225
Versicherungsbestände		-948	-647
übrige immaterielle Vermögenswerte		0	-81
AfA Sachanlagen		-206	-144
Gesamt		-2.988	-2.490

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in den Anlagen 1 und 2 des Anhangs dargestellt.

Wertminderungen aus Sachanlagen traten wie im Vorjahr nicht ein.

3.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]

	01.01.–31.12.2017		01.01.–31.12.2016
	TEUR		TEUR
Werbekosten		1.054	814
Reisekosten		370	267
Fremdleistungen		673	638
EDV-Kosten		2.177	1.831
Raumkosten		1.368	1.354
Kraftfahrzeugkosten		392	348
Bürobedarf		97	108
Gebühren, Versicherungen		713	637
Porto, Telefon		282	195
Abschreibung/Wertminderung von Forderungen		67	130
Rechts- und Beratungskosten		1.480	1.718
Weiterbildung		66	75
Personalbeschaffung		12	64
Vergütung Aufsichtsrat		107	103
nicht abzugsfähige Vorsteuer		191	207
Übrige		918	997
Gesamt		9.967	9.486

Die Werbekosten beinhalten Aufwendungen für Messen, Kundenveranstaltungen, Druckerzeugnisse und Bewirtungen. Die Fremdleistungen beinhalten Aufwendungen für Agenturen, Fremdarbeiter, Aktienbetreuung und Hauptversammlungen. Die EDV-Kosten beinhalten die Aufwendungen für den allgemeinen IT-Betrieb (Server, Clients, Rechenzentrum), Softwareleasing, Scan-Dienstleistungen und Softwarelizenzen, soweit nicht aktivierbar.

Die Raumkosten enthalten die Aufwendungen für Miete, Mietnebenkosten, Energieversorgung und Reinigungskosten. Die Kraftfahrzeugkosten enthalten die Aufwendungen des Fuhrparkes inklusive des KFZ-Leasing.

Unter den Gebühren und Versicherungen sind Aufwendungen aus Versicherungspolice, Beiträge zu Berufsverbänden und Gebühren der BaFin/FMA (Österreich) bilanziert. Die Rechts- und Beratungskosten enthalten die Aufwendungen für juristische Fragestellungen/Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschluss und -prüfungskosten sowie allgemeine Buchhaltungskosten.

Aufgrund der gegebenen Umsatzstruktur und der darin enthaltenen, nicht steuerbaren Leistungen, hat der JDC Group Konzern eine Vorsteuerabzugsquote von ca. 13 %, diese wird aufgrund der laufenden Verschiebungen in der Umsatzstruktur jährlich neu berechnet.

3.1.7 Finanzergebnis [7]

	01.01.–31.12.2017 TEUR		01.01.–31.12.2016 TEUR
Erträge aus Beteiligungen		0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21	63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–1.102	–993
Gesamt		–1.081	–930

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Zinsen zur Anleihe der Konzerntochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH in Höhe von TEUR 963 (im Vorjahr TEUR 896).

DAVON: AUS FINANZINSTRUMENTEN DER BEWERTUNGSKATEGORIEN

Das Finanzergebnis ist folgenden Bewertungskategorien gem. IAS 39 zuzuordnen:

	2017 TEUR		2016 TEUR
Darlehen und Forderungen (LaR)		21	63
Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)		0	0
Finanzielle Vermögenswerte (AfS)		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit			
fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		–139	–97
fortgeführten Anschaffungskosten (HtM)		–963	–896
Gesamt		–1.081	–930

3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]

Der Steueraufwand und -ertrag gliedert sich wie folgt:

	01.01.–31.12.2017 TEUR		01.01.–31.12.2016 TEUR
Laufende Ertragsteuern		–134	–101
Latente Steuern		–661	–340
Ertragsteuern gesamt		–795	–441
Sonstige Steuern		–7	–73
Steueraufwand gesamt		–802	–514

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 weicht der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 31,72 % (Vorjahr 31,72 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

	01.01.–31.12.2017 TEUR		01.01.–31.12.2016 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		–886	–773
Rechnerischer Steueraufwand			
zum erwarteten Steuersatz (31,72 %, Vj.: 31,72 %)		0	0
Nichtabzugsfähige Aufwendungen		0	0
Steuerfreie Einkommensteile		0	0
Steuererstattungen/-nachzahlungen Vorjahre		0	0
Bewertung latenter Steuern		–661	–340
Steuersatzbedingte Abweichungen (Österreich)		0	0
Sonstiges		–134	–101
Ertragsteuer laut Gewinn- und Verlustrechnung		–795	–441

Der effektive Steuersatz beträgt 0,00 Prozent (Vorjahr: 0,00 Prozent).

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzposten:

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Aktive latente Steuern			
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen		3.299	3.832
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen		16	15
		3.315	3.847
Passive latente Steuern			
Immaterielle Vermögenswerte (Software)		–884	–697
aus sonstigen Ansatzdifferenzen		–524	–582
		–1.408	–1.279

Aus der Veränderung der latenten Steuern ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Aktive latente Steuern			
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen		–533	–557
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen		1	15
		–532	–542
Passive latente Steuern			
Immaterielle Vermögenswerte (Software)		187	154
aus sonstigen Ansatzdifferenzen		–58	48
		129	202

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 454,0 % (kombinierter Ertragssteuersatz: 31,72 %).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0 % angewandt.

Die Verminderung der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von aktivierten Verlustvorträgen.

3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]

	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzernergebnis	-1.681	-1.214
Gewichtete Durchschnittszahl der Aktien (Stück)	11.934.971	11.392.473
Eigene Anteile	0	0
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,14	-0,11

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte keine Dividendenzahlung.

3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.2.1 Langfristige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt (Anlage 1).

Die Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens des Geschäftsjahres ist in der Anlage 2 des Anhangs ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Tz. 3.1.5 des Anhangs dargestellt.

3.2.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE [10]

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.202	20.531
Geschäfts- oder Firmenwert	24.559	24.559
Gesamt	43.761	45.090

3.2.1.1.1 Konzessionen und Lizenzen

Hierunter sind im Wesentlichen Versicherungsbestände aus Bestandsübernahmen, Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware, selbsterstellte Software und Kundenstämme erfasst.

Versicherungsbestände werden linear über 15 Jahre, die erworbene Software linear über drei und selbst-erstellte Software linear über fünf-sechs Jahre, abgeschrieben.

Im Rahmen des Erwerbes der Versicherungsbestände „Geld.de“ wurde die Domain geld.de (TEUR 800) erworben. Die Gesellschaft geht bei der Domain von einer andauernden Werthaltigkeit aus, daher erfolgt hierauf keine laufende Abschreibung.

Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 1.445 (Vorjahr: TEUR 1.276) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, World of Finance, iCRM und Portal Geld.de) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 2.941 (Vorjahr: TEUR 2.768).

3.2.1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses und gliedert sich nach Segmenten wie folgt:

	31.12.2017		31.12.2016
	TEUR		TEUR
Advisortech		19.096	19.096
Advisory		5.461	5.461
Holding		2	2
		24.559	24.559

3.2.1.1.3 Wertminderungsaufwendungen

Hinsichtlich der Wertminderung für immaterielle Vermögensgegenstände verweisen wir auf die Erläuterung zu 3.1.5. Für weitere Software und Lizenzen liegen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung hindeuteten.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2017 durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advisortech und Advisory wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen vor Ertragsteuern ermittelt. Diese Prognosen wurden aus der vom Management und Aufsichtsrat genehmigten, detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2018 abgeleitet. Für die Geschäfts-

jahre 2019 bis 2020 werden moderate Wachstumsraten (Phase I) angenommen. Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II). Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von 0,80 % (Vorjahr: 1,10 %), einer Marktrisiko-prämie von 5,62 % (Vorjahr: 5,63 %) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 1,1 (Vorjahr: 0,7) errechnet sich ein Diskontierungszinssatz von 6,0 % (Vorjahr: 6,0 %). Im Diskontierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) berücksichtigt.

Ein zusätzlicher, wesentlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum und der Ergebnisentwicklung der operativen Einheiten.

Der Anstieg des Abzinsungssatzes vor Steuern auf 8 % (d. h. + 2%) würde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keinen Wertminderungsbedarf bedeuten. Der Rückgang der geplanten EBITs in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um –20% würde keinen Wertminderungsbedarf ergeben. Eine darüber hinausgehende deutliche Verminderung des geplanten EBT Wachstums könnte dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Da wesentliche Maßnahmen zur EBT Steigerung bereits eingeleitet sind, hält der Vorstand dieses Szenario jedoch für nicht wahrscheinlich. Zum 31. Dezember 2017 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns über dem Buchwert seines Eigenkapitals.

3.2.1.2 SACHANLAGEN [11]

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Sachanlagen		717	714
Gesamt		717	714

Im Bilanzposten werden im Wesentlichen PC-Hardware einschließlich Server, Notebooks und Drucker, Geschäftsausstattung, Pkw, Büroeinrichtung und Einbauten in fremden Gebäuden ausgewiesen.

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der planmäßigen Abschreibungen und der Buchwerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt.

Im Geschäftsjahr lagen – wie im Vorjahr – keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung von Sachanlagen hindeuteten.

3.2.1.3 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE [12]

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt. Die zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 sind in der Anlage 4 dargestellt.

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Zur Veräußerung verfügbar			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25	25
Beteiligungen		118	118
Wertpapiere		0	0
Gesamt		143	143

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der FVV GmbH.

Des Weiteren sind in dem Posten Beteiligungen zwei (Vorjahr: drei) Geschäftsanteile an Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von 20,0 % bis 25,1 % ausgewiesen. Da der Einfluss dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wurden diese Beteiligungen nicht nach der At-equity-Methode bewertet.

3.2.1.4 LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGES VERMÖGEN [13]

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.009	847
Sonstige Vermögenswerte		2.482	2.448
Gesamt		3.491	3.295

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen aus der Stornoreserve.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Vermittlern.

3.2.2 Kurzfristiges Vermögen

3.2.2.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE [14]

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.081	13.354
Sonstige Vermögenswerte			
kurzfristige Geldanlage		0	0
Sonstige Wertpapiere		0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		195	579
Übrige		3.092	2.987
Gesamt		17.368	16.920

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen und kurzfristigen Darlehen sowie Forderungen gegenüber Vermittlern.

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Auszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

3.2.2.2 ZAHLUNGSMITTEL [15]

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.362	2.913
Gesamt		6.362	2.913

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Weiteren verweisen wir auf Tz. 3.9 der Notes.

3.2.3 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der JDC Group AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 3.8).

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Gezeichnetes Kapital		11.935	11.935
Kapitalrücklage		12.845	45.851
Andere Gewinnrücklagen		766	283
Andere Eigenkapitalbestandteile		4.167	-27.142
JÜ/JF laut GuV		-1.681	-1.214
Gesamt		28.032	29.713

3.2.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE [16]

Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 11.934.971 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: 11.934.971) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien der JDC Group AG sind im Teilbereich des Open Market (Scale) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. WKN: A0B9N3, ISIN: DE000A0B9N37.

Zum Abschlussstichtag befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der in Vorjahren erfolgten Ausgabe von Anteilen der JDC Group AG über ihrem rechnerischen Wert. In diesem Zusammenhang angefallenen Kosten der Kapitalbeschaffung in Höhe von kumuliert TEUR 1.011 wurden von der Kapitalrücklage abgesetzt. Im Geschäftsjahr fand eine Verrechnung des Bilanzverlustes der JDC Group AG in Höhe von TEUR 33.005 mit der Kapitalrücklage statt.

Die Kapitalrücklage des Mutterunternehmens unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des §150 AktG.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 5.000.000,– durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu EUR 420.000,– durch Ausgabe von bis zu Stück 420.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,– bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/II).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. August 2021 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 5.967.485 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.967.485 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

3.2.3.2 ÜBRIGES EIGENKAPITAL [17]

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 61). Zudem beträgt die freie Rücklage TEUR 222.

Die anderen Eigenkapitalbestandteile enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und anderen Eigenkapitalbestandteile ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

3.2.4 Langfristiges Fremdkapital [18]

	31.12.2017		31.12.2016
	TEUR		TEUR
Anleihen		14.702	12.871
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.649	291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.477	7.889
Sonstige Verbindlichkeiten			
Kaufpreisverbindlichkeiten		0	0
Übrige		927	170
Gesamt		26.755	21.221

Unter den Anleihen ist eine Unternehmensanleihe der Jung, DMS & Cie. Pool GmbH aus 2015 bilanziert, der Ausweis erfolgt unter zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Darlehen der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, begeben durch die Bank Austria, sowie ein weiteres Darlehen der JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden, begeben durch die Fintechgroup Bank AG, ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Verbindlichkeiten aus – bis zum Ablauf der Stornohaftung – einbehaltenen Maklerprovisionen. Die Verpflichtung zur Auszahlung der Maklerprovision hat regelmäßig eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den langfristigen Teil von Darlehensverbindlichkeiten.

Unter der Bilanzposition werden ebenfalls die passiven latenten Steuern ausgewiesen, siehe auch Textziffer 3.1.8. Die Zuordnung der einzelnen Positionen zu den Bewertungskategorien des IAS 39 wird in Anlage 4 dargestellt.

3.2.5 Rückstellungen [19]

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Rückstellungen für Stornohaftung	989	1.338
Rückstellungen für Vermögensschadensvorsorge	38	239
Gesamt	1.027	1.577

Unter den Rückstellungen für Stornohaftung wird der auf Basis einer Schätzung ermittelte und daher nicht personell zuordenbare Teil der Stornorisiken aus einem Teilgeschäftsbereich dargestellt. Ferner wird hier eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus Vermögensschäden ausgewiesen.

3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Steuerrückstellungen	117	168
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133	97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.967	12.820
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverpflichtungen	164	1.277
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	0	0
Darlehensverbindlichkeiten	11	1.521
Übrige	3.511	3.201
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	32	48
Gesamt	17.935	19.132

In den Steuerrückstellungen sind die erwarteten Abschlusszahlungen zu Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2016 und 2017 ausgewiesen sowie drohende Steuernachzahlungen zu Altjahren.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen der kurzfristige Anteil des unter 3.2.4 erwähnten Darlehen der Bank Austria ausgewiesen. Das Darlehen der Fintechgroup Bank AG ist endfällig, daher enthält es keinen kurzfristigen Anteil.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verpflichtungen aus der Stornoreserve mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, sowie Umsatzsteuer, kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe und Verbindlichkeiten für bereits bezogene Leistungen.

3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

	01.01.2017 TEUR	Cash-flows TEUR	Sonstige TEUR	31.12.2017 TEUR
Langfristige Anleiheverbindlichkeiten	12.871	1.621	210	14.702
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	291	2.450	-92	2.649
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97	-45	81	133
./. Bestandteile des Finanzmittelfonds	-5	-26	0	-31
	383	2.379	-11	2.751
Sonstige Verbindlichkeiten				
Darlehensverbindlichkeiten				
(langfristiger Teil)	170	0	757	927
(kurzfristiger Teil)	1.521	-771	-739	11
	1.691	-771	18	938
Summe Schulden aus Finanzierungstätigkeit	14.945	3.229	217	18.391

Unter dem Posten "Sonstige" werden Effekte aus der durch den Zeitablauf oder die Prolongation von Darlehen bedingte Umgliederung zwischen dem lang- sowie kurzfristigen Fremdkapital, die Effekte aus aufgelaufenen, aber noch nicht gezahlten Zinsen auf Darlehen sowie die Effekte aus der Bewertung der Anleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

3.3 ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN

Soweit ein Leasingverhältnis nicht als Finanzleasing zu klassifizieren ist, liegt ein Operating Lease vor, bei dem der Leasinggegenstand dem Leasinggeber wirtschaftlich zuzurechnen ist.

Bei den von den Konzernunternehmen geschlossenen Leasingverträgen handelt es sich mit Ausnahme eines Nutzungsvertrages über EDV-Hardware um reine Mietverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Restlaufzeiten			
bis ein Jahr		1.620	1.326
zwei bis fünf Jahre		3.467	1.574
mehr als fünf Jahre		1.048	1.341
Gesamt		6.135	4.241

Es bestehen Leasingverhältnisse über Büroräume, Büromaschinen, EDV-Ausstattung und Pkw.

Die Verträge haben Restlaufzeiten von 2 bis zu 106 Monaten (Vorjahr: 2 bis 118 Monate) und beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Preisanpassungsklauseln. Keiner dieser Mietverträge beinhaltet bedingte Mietzahlungen.

Neuerung durch die Einführung von IFRS 16

Die Gesellschaft prüft derzeit die Bilanzierung der Leasingverpflichtungen nach IFRS 16, eine genaue Auswirkung kann noch nicht benannt werden. Es ist von einer Bilanzverlängerung auszugehen.

3.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

a) Haftung für Produkte der „Masterliste“

Die freien Finanzmakler als Geschäftspartner der Unternehmen des JDC Group-Konzerns haften für ihre Anlageempfehlungen, sofern sie nicht allen gesetzlichen Prüfungs- und Nachforschungspflichten, im Hinblick auf die angebotenen Produkte, Folge geleistet haben. Für ausgewählte Produkte veranlasst die Jung, DMS & Cie. AG diese haftungsbefreienden Prüfungen durch eigene Mitarbeiter und unter Rückgriff auf externe Research-Häuser.

Bei Umsätzen in diesen geprüften Produkten, die den so genannten Masterlisten zu entnehmen sind, erfolgt eine automatische, freiwillige Haftungsübernahme durch den Pool, soweit die Umsätze über die Konzernunternehmen abgewickelt werden.

b) Haftungsdach

Über die Jung DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, wird für Finanzmakler, die sich mittels eines Poolpartnervertrags exklusiv binden, über die Jung, DMS & Cie. AG eine weiterreichende Haftung übernommen. Die Jung, DMS & Cie. AG haftet direkt den Kunden des so genannten „Poolpartners“ gegenüber für eventuelle Falschberatung. Zum Zwecke der weitgehenden Vermeidung einer Belastung aus dieser Außenhaftung stellt der Poolpartner die Jung DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, im Innenverhältnis von allen derartigen Ansprüchen frei; darüber hinaus schließt die Jung DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, für jeden Poolpartner geeignete Vertrauensschadenversicherungen ab.

c) Patronatserklärungen

Die JDC Group AG hat für ihre Tochterunternehmen gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

Die Jung, DMS & Cie. AG hat für ihre Tochtergesellschaft Jung, DMS & Cie. Pool GmbH gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

d) Sonstige Haftungsverhältnisse

Sonstige Haftungsverhältnisse bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

3.5 EVENTUALSCHULDEN

Bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts bestehen keine Eventualschulden.

3.6 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die JDC Group AG beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der JDC Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JDC Group AG hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JDC Group AG zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der JDC Group AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Für die JDC Group AG ergeben sich für das Geschäftsjahr folgende Angabepflichten:

Die beiden Vorstände mit ihren Beteiligungsgesellschaften Aragon Holding GmbH und Grace Beteiligungs GmbH sind derzeit die größten Einzelaktionäre mit jeweils rund 21 %, rund 20 % halten strategische Investoren und weitere rund 39 % befinden sich im Free-Float.

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	31.12.2017 TEUR		31.12.2016 TEUR
Aufsichtsrat			
Gesamtbezüge		107	103
Vorstand			
Gesamtbezüge*		818	736

* Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der JDC Group AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

3.7 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

3.8 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des Jahresergebnisses um TEUR 1.681 (Vorjahr: Erhöhung um TEUR 5.035) von TEUR 29.713 auf TEUR 28.032.

3.9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses nach IFRS ist. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit 3.207 TEUR positiv.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im JDC Group-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden zusammengefasst als Gesamtbetrag ausschließlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

Finanzmittelfonds

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten sowie kurzfristige Kontokorrent-Kredite zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

3.10 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Im JDC Group Konzern ist der Vorstand der JDC Group AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Die JDC Group berichtet über drei Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des JDC Group Konzerns berichten.

Der JDC Group Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Advisortech
- Advisory
- Holding

Advisortech

Im Segment Advisortech bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden. Unterstützung finden die Berater hierbei durch diverse eigenentwickelte Softwareprodukte, wie der digitale Versicherungsordner „allesmeins“ und der World of Finance.

Advisory

Im Segment Advisory sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine auf jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

Holding

Im Segment Holding wird die JDC Group AG dargestellt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der JDC Group liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Standards zu Grunde. Die JDC Group beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBITDA und EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und –schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen gehören insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Provisionsforderungen und sonstige Forderungen. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In den einzelnen Geschäftsfeldern weist der JDC Group-Konzern die folgenden Mitarbeiterzahlen – ohne Vorstände – aus:

	2017		2016
Advisortech		187	179
Advisory		29	31
Holding		14	16
Gesamt		230	226

Geografische Segmentinformationen

Der JDC Group-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

4 Weitere Angaben

4.1 GESCHÄFTSGEGENSTAND UND WESENTLICHE TÄTIGKEITEN

Der satzungsmäßige Geschäftsgegenstand der JDC Group AG ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der Finanzdienstleistungsbranche, sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die nachstehenden Gesellschaften.

Das Mutterunternehmen ist eine Beteiligungsholding, die vorwiegend Mehrheitsbeteiligungen an Vertriebsgesellschaften erwirbt, die sich mit der Platzierung von Finanzprodukten und artverwandten Dienstleistungen beschäftigen. Für die Tochterunternehmen erbringt die Gesellschaft Beratungs- und Managementaufgaben. Geschäftsstrategie ist, die Beteiligungen langfristig in den Konzern einzubinden und durch das Erreichen von Synergieeffekten die Ertragsstärke der jeweiligen Tochterunternehmen zu erhöhen. Im Rahmen der geschaffenen Holdingstruktur erfolgt die strategische Steuerung der Geschäfts- und Finanzpolitik des Konzerns durch die JDC Group AG. Die operative Verantwortung obliegt dagegen den Tochtergesellschaften. Das Mutterunternehmen bildet zudem die Schnittstelle zum Kapitalmarkt.

Die Jung, DMS & Cie. AG ist als operative Beteiligungsholding tätig. Geschäftsfeld dieser Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist das Betreiben von Einkaufs- und Abwicklungszentralen für freie Finanzvermittler – so genannte Maklerpools –, die für freie Finanzmakler zentrale Funktionen wie Produkteinkauf, Marketing, zentrale Geschäftsabwicklung und Schulung übernehmen. Als Gegenleistung für vorstehende Dienstleistungen behalten die Maklerpools einen Teil der Abschlussprovisionen sowie einen Teil der Abschlussfolgeprovisionen ein. Die Jung, DMS & Cie. AG unterhält mehr als 16.000 Pool-partnerverbindungen und ist einschließlich ihrer Tochterunternehmen zurzeit an den Standorten Wiesbaden, München, Troisdorf und Wien tätig.

Die FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, sowie die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, und die FiNUM.Finanzhaus AG, Wiesbaden, richten sich in ihrer Beratung an den Interessen der Endkunden aus. Als unabhängige Finanzberater bieten sie eine individuell angepasste Beratung in Bereich der Versicherungen, Investments und Finanzierung. Die übrigen Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland sind keine Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des § 1 Abs. 1a KWG und unterliegen grundsätzlich nicht der Aufsicht der BaFin. Die Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) Österreichs. Die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BaFin) Deutschlands.

4.2 KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement befasst sich mit der bedarfsgerechten Steuerung der Zahlungsmittel im Konzern unter Einbeziehung der Auswahl und Steuerung der Finanzierungsquellen. Ziel ist es, die notwendigen Zahlungsmittel zu den geringsten Kosten zur Verfügung zu stellen. Steuerungskriterien sind hier insbesondere die Soll- und Habenzinsen. Das zu steuernde Volumen an Finanzmitteln liegt in einer Größenordnung von 17 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR). Zur Erfüllung dieser Aufgabe steht dem Kapitalmanagement das tägliche und monatliche Berichtswesen mit Soll-Ist-Vergleichen zur Verfügung.

4.3 RISIKOMANAGEMENT, FINANZDERIVATE UND WEITERE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Erfolg des Konzernunternehmens JDC Group hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen und der Beteiligungsgesellschaften ab. Diese ist abhängig von der allgemeinen Entwicklung auf den Finanz- und Kapitalmärkten. Der Erfolg der JDC Group AG ist konkret von den auf dem Markt angebotenen Finanzprodukten abhängig. Es ist deshalb nicht auszuschließen, dass der Markt stagniert oder sich negativ entwickelt und sich die Unternehmen im Konzern deshalb nicht wie erwartet entwickeln.

Die relevanten unternehmensbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz im JDC Group-Konzern kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu. Im Rahmen der Vertriebsvereinbarung mit Versicherungsgesellschaften vergibt die JDC Group AG teilweise Patronatserklärungen für ihre Tochtergesellschaften.
- JDC Group kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Mit den erfolgten Unternehmensverkäufen mussten marktübliche Verkäufergarantien eingeräumt werden. Die Verletzung dieser Verkäufergarantien kann zu unplanmäßigen Aufwendungen für JDC Group führen.

Die relevanten marktbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC Group und des Konzerns von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC Group AG negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC Group AG negativ beeinflussen.

Die relevanten regulatorischen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Vermittlerrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) ist es zu zahlreichen gesetzlichen Veränderungen für den Versicherungsvermittler und Organisationen wie JDC gekommen. Diese Veränderungen betreffen unter anderem den Vermittlungsprozess. Bis die neuen Prozesse von allen Beteiligten beherrscht werden, wird Zeit vergehen. Es kann daher zu Umsatzeinbußen kommen.
- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier erwarten uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten, die auch in der IT der Gruppe umzusetzen sind. Das wird

zu einer Erhöhung der IT Kosten führen. Ebenso werden die Informationspflichten (Information des Kunden über gespeicherte Daten) zu noch nicht quantifizierbaren organisatorischen Kosten führen. Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für den Konzern kann der Vorstand aktuell nicht erkennen.

4.4 RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Auf Ebene der JDC Group wurden Risikomanagementziele und -methoden festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden die folgenden vier Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken, unter anderem betreffend:

- Know-how,
- Mitarbeiter: Gewinnung, Führung und Motivation,
- Marktbedeutung,
- M&A-Maßnahmen,
- Ressourcenallokation und
- Kommunikation.

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- mittel- und langfristige Finanzierung,
- kurzfristige Liquiditätsversorgung,
- Finanzderivate,
- Umsatzsteuerrisiken und
- Veruntreuung.

3. Operative Risiken, unter anderem betreffend:

- Projekt- und Akquisitionsrisiken und
- Vertragsrisiken.

4. Externe Risiken, unter anderem betreffend:

- IT-Sicherheit,
- Finanzmarktverfassung sowie
- rechtliche, praktische und gesellschaftsrechtliche Veränderungen.

Das Risikomanagement des Konzernunternehmens umfasst zu jedem einzelnen der möglichen Risikofelder die Früherkennung von Risiken, Information und Kommunikation, Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen sowie die Dokumentation des Risikomanagementsystems.

4.5 ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 315A ABS. 1 HANDELSGESETZ

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage zu diesen Notes enthalten.

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 154 für Abschlussprüferleistungen.

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 255 Mitarbeiter – ohne Vorstand – (Vorjahr: 226) beschäftigt.

ORGANE DER JDC GROUP AKTIENGESellschaft

Vorstand

[HERR DR. SEBASTIAN JOSEF GRABMAIER](#)

Grünwald
Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender (CEO)

[HERR RALPH KONRAD](#)

Mainz
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand (CFO, CIO)

[HERR STEFAN BACHMANN](#)

Frankfurt
Kaufmann
Digitalvorstand (CDO)

Aufsichtsrat

[HERR JENS HARIG](#)

Kerpen
Unternehmer
Vorsitzender

[HERR STEFAN SCHÜTZE](#)

Frankfurt am Main
Rechtsanwalt
(bis 31. Dezember 2017)

[HERR EMMERICH KRETZENBACHER](#)

Hamburg
Diplom-Volkswirt, Wirtschaftsprüfer
Stellvertretender Vorsitzender

[HERR KLEMENS HALLMANN](#)

Wien
Unternehmer

[HERR ALEXANDER SCHÜTZ](#)

Wien
Unternehmer (bis 21. April 2017)

[HERR JÖRG KEIMER](#)

Wiesbaden
Rechtsanwalt

[HERR CRISTOBAL MENDEZ DE VIGO Y ZU LOEWENSTEIN](#)

London
Unternehmer (seit 30. Juni 2017)

Die Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sind in Tz. 3.6 angegeben. Zur Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 ff. HGB besteht keine Verpflichtung, da die JDC Group AG keine börsennotierte Aktiengesellschaft im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG ist.

Anlage 1

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2017 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	34.279	1.812	450	0	35.641
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.253	1.445	0	0	7.698
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte	28.026	367	450	0	27.943
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.559	0	0	0	24.559
	58.838	1.812	450	0	60.200
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.093	223	292	0	3.025
	3.093	223	292	0	3.025
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0	0	25
2. Beteiligungen	118	0	0	0	118
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	143	0	0	0	143
	62.075	2.035	742	0	63.368

	Abschreibungen				Buchwert		
	01.01.2017 TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR
	13.748	2.782	91	0	16.440	20.531	19.202
	3.485	1.272	0	0	4.757	2.768	2.941
	10.263	1.510	91	0	11.683	17.763	16.261
	0	0	0	0	0	24.559	24.559
	13.748	2.782	91	0	16.440	45.090	43.761
	2.380	206	278	0	2.308	714	717
	2.380	206	278	0	2.308	714	717
	0	0	0	0	0	25	25
	0	0	0	0	0	118	118
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	143	143
	16.128	2.988	369	0	18.748	45.947	44.621

Anlage 2

Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Buchwert 01.01.2017 TEUR	Umbuchungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Buchwert 31.12.2017 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.531	0	1.812	359	2.782	19.202
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.768	0	1.445	0	1.272	2.941
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte	17.763	0	367	359	1.510	16.261
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.559	0	0	0	0	24.559
	45.090	0	1.812	359	2.782	43.761
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	714	0	223	14	206	717
	714	0	223	14	206	717
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0	0	0	25
2. Beteiligungen	118	0	0	0	0	118
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	143	0	0	0	0	143
	45.947	0	2.035	373	2.988	44.621

Anlage 3

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:	
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich	100,0
FINUM.Private Finance AG, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Finanzservice GmbH, vorm. Jung, DMS & Cie. Maklerservice GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC plus GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Fundmatrix AG, Wiesbaden ¹⁾	100,0
Aragon Media GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden, vorm. Fine IT Solutions GmbH, Troisdorf	100,0
3. Kormoran Verwaltungs GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden	100,0
FINUM.Private Finance AG, Berlin ¹⁾	100,0
FINUM.Finanzhaus AG, Wiesbaden ¹⁾	100,0

¹⁾ Indirekte Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2017 TEUR	Jahresergebnis 2017 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen:			
1. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
MEG AG, Kassel	100,0	k. A.	k. A.
FVV GmbH, Wiesbaden ²⁾	100,0	2	3
2. Sonstige Beteiligungen			
Dr. Jung & Partner GmbH Generalrepräsentanz, Essenbach ^{1) 3)}	30,0	108	-42
BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg ⁴⁾	25,1	91	-11

¹⁾ Indirekte Beteiligungen über Jung, DMS & Cie. Pool GmbH

²⁾ Indirekte Beteiligungen über FINUM.Private Finance AG, Berlin

³⁾ Daten vom 31. Dezember 2016

⁴⁾ Daten vom 30. September 2017

Anlage 4

zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten – IAS 39

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR
Aktiva					
Langfristiges Vermögen					
Finanzanlagen					
Anteile verbundene Unternehmen	AfS	25		25	
Beteiligungen	AfS	118		118	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.009	1.009		
Sonstige Vermögensgegenstände	LaR	2.482	2.482		
Kurzfristiges Vermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	14.081	14.081		
Sonstige Vermögensgegenstände					
Sonstige	LaR	3.092	3.092		
Guthaben bei Kreditinstituten	LaR	6.362	6.362		
Passiva					
Langfristiges Fremdkapital					
Anleihen	HtM	14.702	14.702		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.649	2.649		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.477	8.477		
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	927	927		
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	133	133		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	13.967	13.967		
Sonstige Verbindlichkeiten					
Sonstige	FLAC	3.686	3.686		
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien nach IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	27.026	27.026		
Held-to-Maturity Investments	HtM	14.702	14.702		
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	143	0	143	
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	29.839	29.839	0	

* Das Management hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte aller Positionen mit Ausnahme der begebenen Anleihe ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Der Fair-Value der Anleiheverbindlichkeit wurde aus dem Börsenkurs der Anleihe abgeleitet.

	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2017 TEUR	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2016 TEUR
		25	25		25			25
		118	118		118			118
		1.009	847	847				847
		2.482	2.448	2.448				2.448
		14.081	13.354	13.354				13.354
		3.092	2.987	2.987				2.987
		6.362	2.913	2.913				2.913
		15.255	12.871	12.871				13.416
		2.649	291	291				291
		8.477	7.889	7.889				7.889
		927	170	170				170
		133	97	97				97
		13.967	12.820	12.820				12.820
		3.686	5.999	5.999				5.999
		27.026	22.549	22.549				22.549
		15.255	12.871	12.871				13.416
		143	143	0	143			143
		29.839	27.266	27.266	0			27.266

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der JDC Group Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Vorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den 20. April 2018

Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Jäger
(Wirtschaftsprüfer)



Kortbuß
(Wirtschaftsprüfer)

Kontakt

JDC Group AG
Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden

Telefon: +49 (0)611 890 575 0
Telefax: +49 (0)611 890 575 99

info@jdcgroup.de
www.jdcgroup.de

Der Geschäftsbericht der JDC Group AG liegt in deutscher und in englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.jdcgroup.de als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die JDC Group AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.